Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Fernsprecher Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Fernsprecher Nr. 53

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. • Als Beigabe das St. Quirinusblatt. Preis für den Monat durch Boten in's Haus gebracht Mk. 8.00.
Geschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46.
Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Köln 41800.

Anzeigen finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Leserkreis unseres Blattes die beste Wirkung. Anzeigenpreis für die 9gespaltene Zeile 1.50 Mark, außerhalb der Kreise Neuß und Grevenbroich 1.75 Mark, und für die 4gespaltene Reklamezeile 5.00 Mark. Anzeigen erbeten bis 5½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages, Zahlung bei Aufgabe.

Nr. 278 | Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Heinrich Staab. | Samstag, 3. Dezember 1921 (Franz X.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | 48. Jahrgang

Der warnende Ruck.

Es war Deutschlands ständige Antwort auf die rohe Vergewaltigung seiner Rechte durch die Machthaber von Versailles, daß ihre Mißachtung natürlicher Notwendigkeiten sie eines Tages selbst zur Umkehr zwingen würde. Hohn war die Antwort von draußen. Und drinnen kostete es übermenschliche Kraft, an die Selbstschädigung der Entente durch ihre Gewaltmaßnahmen zu glauben.

Wir sind noch weit von der Einsicht der Alliierten und einer Revision dessen, was in Versailles begonnen wurde, entfernt. Aber die letzten Tage haben der Welt einen wertvollen Fingerzeig dafür gegeben, daß auch die mächtige Entente nicht mit dem Kopf durch die Wand rennen kann.

Mit ausgekochter Klügelei ist in Versailles nicht der politische Friede, sondern die wirtschaftliche Züchtigung zum Grundsatz erhoben worden. Aber die Wirtschaft hat eherne Gesetze. Und deren oberstes heißt: Ein Staat, der sich darauf beschränkt, dem andern das letzte Geld aus der Tasche zu holen, schädigt sich selbst. Zumal dann, wenn das ausgeplünderte Volk eine ansehnliche und arbeitskräftige Gruppe von Menschen darstellt, und einen tüchtigen Wirtschaftsapparat hat. Sehr einfach: Wohl wird das finanzielle Vertrauen gegen ihn erschüttert. Sein Geld wird entwertet. Aber gerade dadurch steigt die Konkurrenzkraft seiner Industrie. Die durch den Raubbau des Krieges bedingte allgemeine Arbeitslosigkeit wird im Raubstaate voll zur Geltung kommen, ja noch verschärft. Dagegen im beraubten Staat bedeutend abgeschwächt werden. Wie lange diese wirtschaftliche Scheinblüte dauern kann, ist gleichgültig. Sie entlastet nach innen hin ebenso, wie die Geldentwertung nach außen schädigt. Man kann einem so vegetierenden Wirtschaftskörper nur beikommen, indem man seine Rohstoffgrundlage angreift und beschneidet. Diese Taktik haben die Sieger von Versailles, und hat insbesondere Frankreich erfolgreich angewendet, in der Kohlenerpressung, in dem himmelschreienden Handel mit dem Saargebiet, in der allem Recht hohnsprechenden Zerstückelung Oberschlesiens.

Man kann noch mehr tun, wie die Haltung der Entente zeigt. Man legt durch Besetzungszonen die Grenzen des so mißhandelten Staates offen. Ein „Loch im Westen" genügt, um den Valutaunterschied, der für die innere Gestaltung des geschlossenen Wirtschaftsgebietes an sich kein Nachteil werden konnte, zu einer furchtbaren Waffe zu machen. Mit sinkender Geldentwertung setzt der rasende Ausverkauf des Nationalvermögens ein. Die einheimische Bevölkerung wird zu Parias, aus deren Not die Fremden ein Wohlleben für sich machen.

Mit der Entscheidung über Oberschlesien ist Deutschlands Produktionsgrundlage erschüttert. Es steht bereits außer Zweifel, daß die Januarrate der Reparationen nicht bezahlt werden kann. Die Franzosen schreien in ihrer nachgerade sprichwörtlichen wirtschaftlichen Unkenntnis wieder nach Sanktionen. Wissen sie noch immer nicht, daß eine Bezahlung in ihrem Sinne nur möglich ist durch gewaltsame Annexionen von deutschem Land und deutschen Menschen?

Während sie schreien, scheint man an anderen Stellen zu einer gewissen Einsicht zu kommen. Stinnes hat vorgefühlt im freien Auftrag der opferentschlossenen Industrie. Rathenau pflegt als Vertreter der deutschen Regierung in London Verhandlungen. Man spricht und schreibt in England von Moratorium oder langfristiger Anleihe. Auf die bloße Vermutung dessen steigt die Mark mit einem Tage um 1½ Pfg. Daß sie am andern Tage schon wieder einiges gefallen ist, soll uns zur gleichmütigen Beurteilung der Lage mahnen. Die Engländer geben sicher nichts umsonst. Sie werden auch weiter Rücksichten auf Frankreich nehmen. Frankreich wird uns auch weiter hassen. Aber mit einer Atempause ist für die deutsche Wirtschaft viel gewonnen. Um das und nicht mehr handelt es sich. Wir haben die Wirtschaftsgesetze als mächtige Verbündete auf unserer Seite. Und müssen stoisch weiterschaffen, ohne übertriebener Hoffnung oder dumpfer Verzweiflung zu erliegen. Die Uhr steht auf fünf Minuten vor Zwölf. Von der Einsicht der Gegner wird das Schicksal Europas abhängen. Der erste Ruck ist durch das Räderwerk gegangen, der an die drohende Katastrophe mahnt. Werden sie nun erkennen, wohin die Fahrt geht?

Briand in Paris.

Paris, 2. Dez. Briand ist heute nachmittag in Paris angekommen. Morgen wird er im Ministerrat einen Ueberblick über die Lage geben und sich alsdann vor dem Parlament aussprechen.

Starke Schwankungen an der Börse.

Neuestes in Kürze.

Berlin, 3. Dez. Das preußische Kultusministerium hat in einem Runderlaß an sämtliche Schulleiter die Teilnahme an dem ersten allgemeinen deutschen Schülertag in Hannover verboten.

Berlin, 3. Dez. In Memel wurde in einer großen Versammlung die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft für den Freistaat Memel beschlossen.

Lauban, 3. Dez. Gestern abend brach in den Speichern der hiesigen Eisenbahnwerkstätte aus unbekannter Ursache ein Brand aus, der großen Umfang annahm und zur Zeit noch fortdauert. Nach 8 Uhr abends brannten bereits acht Schuppen der Hauptwerkstätte, in denen 1800 Arbeiter beschäftigt sind. Die Dampfkessel konnten zur Vermeidung von Explosionen noch rechtzeitig abgelassen werden.

Straßburg, 2. Dez. Die Strafkammer hat fünf Angeklagte, die der Teilnahme an den Unruhen auf dem Kleber-Platz im August d. Js. beschuldigt waren, zu 4 bis 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Hauptangeklagte, ein Kommunist, wird beschuldigt, „Es lebe Preußen!" gerufen zu haben.

London, 2. Dez. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich in der letzten Woche erhöht. Sie beträgt jetzt 1 832 400.

Die Kreditverhandlungen.

Paris, 2. Dez. Gestern beschäftigte sich zwar nicht der englische Ministerrat, jedoch ein Finanzausschuß des Kabinetts mit der Wiederherstellung. An der Sitzung nahmen Lloyd George, Chamberlain, Churchill, Sir Robert Horne und Sir S. Worthington-Evans teil. Man einigte sich auf eine Reihe von Empfehlungen, die einem heute zusammentretenden Kabinettsrat vorgelegt werden sollen.

Dr. Rathenau hatte gestern eine neue Besprechung mit Sir Robert Horne. Er traf sich auch mit verschiedenen Finanz- und Bankleuten, die er für eine langfristige Anleihe zu gewinnen suchte.

Französisches Geschrei.

Paris, 2. Dez. Das „Echo de Paris" schrieb gestern, man stehe einem raffinierten Manöver gegenüber. Deutschland deute die Meinungsverschiedenheiten zwischen England und Frankreich aus. In der Reparationskommission hätten bei ihrem Besuch in Berlin große Meinungsverschiedenheiten vorgeherrscht, und man habe sich nur aus politischen Gründen auf die bekannte Formel geeinigt.

Paris, 2. Dez. Der „Petit Parisien" glaubt zu wissen, daß die französische Regierung ihren Standpunkt in der Frage der Kredit- bezw. Moratoriumsgewährung an Deutschland noch nicht festlegte, daß sie aber im Einvernehmen mit dem Vertreter Frankreichs in dem Wiederherstellungsausschuß eingehend darüber berate, ob man innerhalb des Ausschusses in der Minderheit bleiben und daraus alle Schlüsse ziehen, oder ob man dem Wunsche Sir Johns beitreten und ebenfalls für den Aufschub stimmen solle.

Die Sklavenpeitsche.

Paris, 2. Dez. Inn der Mitteilung an die deutsche Regierung faßt die Reparationskommission folgendes zusammen: Die Reparationskommission hat von den Arbeiten des Garantiekomitees Kenntnis genommen und Deutschlands Erklärungen über die im Januar und Februar fälligen Zahlungen entgegen genommen. Sie erklärt der deutschen Regierung nachdrücklich, daß diese ihre ganze Aufmerksamkeit auf die zur Sicherung der Zahlungen zu dem vorgesehenen Zeitpunkte notwendigen Maßnahmen richten muß. Die deutsche Regierung wird die schweren Folgen, die sich notwendigerweise aus der Nichtzahlung ergeben würden, vermeiden. — Die Reparationskommission ist überzeugt, daß die Schwierigkeiten mehr finanzieller als wirtschaftlicher Art sind. Sie sind in hohem Maße auf die Tatsache zurückzuführen, daß die deutsche Regierung es unterlassen hat, zum richtigen Zeitpunkt die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, ihr Budget auszugleichen. — Die Reparationskommission ersucht die deutsche Regierung dringend, unverzüglich alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die finanzielle Lage zu verbessern.

Die englische Beurteilung.

London, 2. Dez. „Morning Post" und „Daily Telegraph" glauben eine versöhnlichere Stimmung in Frankreich feststellen zu können. Laut „Times" ist man in einflußreichen Kreisen immer noch der Ansicht, daß die Bezahlung der Januarrate weniger wichtig ist als die Erzielung einer festen Grundlage für die deutschen Finanzen. Die Frage der Garantien werde in gewissen politischen Kreisen als der Frage der finanziellen Gesundung untergeordnet angesehen.

„Daily Chronicle" schreibt: Es herrscht ein gewisser Optimismus bezüglich des Ergebnisses der Mission Rathenaus. Die Stabilität der Mark sei die Bedingung für das Wiederaufleben des Handels nicht in Deutschland, sondern in dem größten Teile Europas. Eine Stabilisierung könne jedoch nicht stattfinden, wenn der bisherige Reparationszahlungsplan aufrechterhalten werde.

Amerikanisches Vorgehen?

New York, 2. Dez. Der Vorsitzende der International Acceptance-Bank, Paul Warburg, erklärte, auf die Herabsetzung der Rüstungen müsse eine Aenderung der Reparationsbedingungen folgen, damit Deutschland in den Stand gesetzt werde, sie auszuführen.

Beamte des Washingtoner Schatzamtes versicherten, es sei wahrscheinlich, daß auf der bevorstehenden Konferenz der Ententebankiers der amerikanische Vertreter Vorschläge darüber machen würde.

Harding für eine allgemeine Finanz-Konferenz?

Paris, 2. Dez. Präsident Harding soll die unmittelbar bevorstehende Einberufung einer internationalen Sonderkonferenz zur Besprechung der allgemeinen Finanzlage einschließlich der Fragen der interalliierten Kriegsschulden, der Wiedergutmachungen und der Stabilisierung des Wechselkurses planen.

Neue Gehaltsforderungen.

Berlin, 2. Dez. Wie bereits gemeldet, beabsichtigen der Deutsche Beamtenbund, Allgemeiner Gewerkschaftsbund und Gewerkschaftsring jetzt der Regierung neue Gehalts- und Lohnforderungen vorzulegen. Die neuen Forderungen sollen nach Berechnungen einen Mehraufwand von 50 bis 60 Milliarden Mark erfordern.

Krankenkassen und Aerzte.

Leipzig, 2. Dez. Nachdem die großen Kassenverbände den Schiedsspruch über die den Aerzten zu gewährenden Teuerungszulagen vom 1. Oktober abgelehnt haben, fanden zwischen den beiden Parteien am 30. Nov. und am 1. Dezember neue Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium statt. Sie endigten ebenfalls mit einem Schiedsspruch, dessen Annahme die Vertreter der Aerzte als ausgeschlossen erklärten mit der Begründung, daß er sich dem zuweit gehenden Standpunkte der Kassenverbände anschließe.

Die Vermögenssteuer.

Berlin, 2. Dez. Im Reichstagsausschuß für Steuerfragen wurde die Frage der Wertermittlung des Vermögens angeschnitten.

Abg. Herold (Zentr.) wollte dem Paragraphen 16 eine neue Fassung geben. Es soll der Bewertung des Vermögens die Reichsabgabenordnung zugrunde gelegt werden mit den Aenderungen: Die Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftsverhältnisse bewertet. In der Abstimmung wurde der Antrag Herold angenommen.

Alsdann lag ein Antrag Herold (Zentr.) vor, der besagt: Die Vermögenssteuer beträgt jährlich für Personen von den ersten angefangenen oder vollen 500 000 Mark des steuerpflichtigen Einkommens eins vom Tausend, für die entsprechenden nächsten 500 000 Mark zwei vom Tausen, für die nächste eine Million Mark drei vom Tausend, für die folgende eine Million Mark vier vom Tausend, für die nächsten zwei Millionen Mark fünf vom Tausend, für die nächsten fünf Millionen Mark acht vom Tausend, für die nächsten zehn Millionen Mark neun vom Tausend, für jeden weiteren Betrag zehn vom Tausend. Für die übrigen Steuerpflichtigen beträgt die Vermögenssteuer 1½ vom Tausend des steuerpflichtigen Vermögens. Der Antrag Herold wird angenommen.

Die Vorlage des Reichsrates will einen Zuschlag von 100 Prozent für die ersten 100 000 Mark des steuerpflichtigen Vermögens, von 150 Prozent für die nächsten 150 000 Mark und von 200 Proz. für die weiteren Beträge. Sie wird angenommen. Dann wurde angenommen, daß sich die Vermögenssteuer für jedes nichtsteuerpflichtige Kind um 100 Mark ermäßigt, sofern das steuerpflichtige Vermögen nach erfolgter Abrundung nicht mehr als 500 000 Mark beträgt.

Die Verkehrslage.

Berlin, 1. Dez. Reichsverkehrsministerium und Reichskohlenkommissar teilen zur augenblicklichen Lage des Eisenbahnbetriebes und Kohlenversands u. a. mit:

Die Betriebslage der Eisenbahn ist zurzeit äußerst gespannt. Schon seit Monaten versagt ein großer Teil der Wasserstraßen. Die starke Kälte hat den Verkehr auf den für den Kohlenversand wichtigsten Kanälen, Rhein-Herne-Kanal und Dortmund-Ems-Kanal, völlig zum Erliegen gebracht. Der Güterandrang bei der Eisenbahn erfuhr eine starke Verschärfung. Das seit über acht Tagen eingetretene Frost- und Nebelwetter bringt nunmehr den aufs höchste angespannten Eisenbahnbetrieb in solche Schwierigkeiten, daß Stockungen bereits an den verschiedensten Stellen eingetreten sind, und der Wagenmangel scharfe Formen annimmt. Solange der Bergbau nicht in der für die Kohlenabfuhr günstigen Jahreszeit zu einer gesteigerten Leistung kommt, und der Verband bei Durchführung der Kohlenlieferungen nicht auf die Schwierigkeiten unserer Lage Rücksicht nimmt, werden wir eben von der Hand in den Mund leben. Die Eisenbahnverwaltung und Reichskohlenkommissar alles daransetzen, die Schwierigkeiten auf ein Mindestmaß zurückzuführen, braucht nicht besonders gesagt zu werden.

Dunkelmänner an der Arbeit?

Die Aachener Ortsblätter veröffentlichen folgenden Aufruf der Parteien:

Rheinländer! Deutsche Männer! Deutsche Frauen! Dunkelmänner sind an der Arbeit! Aus nackten Geldsackinteressen planen Verräter die Loslösung von Deutschland. Der Augenblick der Gefahr wird verfassungstreue Männer finden. In der Abwehr dieser verräterischen Bestrebungen sind wir einig.

Deutsche demokratische Partei. Deutschnationale Partei. Deutsche Volkspartei. Sozialdemokratische Partei. Unabhängige sozialdemokratische Partei. Zentrumspartei.

Die Wiener Unruhen.

Wien, 2. Dez. In allen Betrieben der Werkstätte ist die Arbeit wieder aufgenommen; nur geringe Gruppen von Kommunisten agitieren für die Fortsetzung des Streiks. Die öffentlichen Gebäude, die Banken und die Börse wurden unter polizeilichen Schutz gestellt. Das kommunistische Organ, die „Rote Fahne", wurde beschlagnahmt. Die gestern bei den Plünderungen Ergriffenen wurden dem Landgericht zugeführt, da die übrigen Verhafteten noch heute entlassen werden.

Wien, 2. Dez. Während der gestrigen Plünderungen wurden insgesamt 174 Geschäfte pp. geschädigt, zumeist im Innern der Stadt. Bei den gestrigen Ausschreitungen wurden 335 Personen verhaftet, 20 Sicherheitsorgane und 26 Zivilisten erlitten Verletzungen.

Die Nutznießer.

Wien, 2. Dez. Die „Arbeiterzeitung" veröffentlicht einen Aufruf des sozialdemokratischen Parteivorstandes, der sozialdemokratischen Fraktion und des Kreisarbeiterrates, worin es heißt: Die Arbeiterschaft wird aufgefordert, nicht zu dulden, daß ihre Kundgebungen durch unverantwortliche Elemente, womit die organisierte Arbeiterschaft nichts gemein habe, mißbraucht würden. Die Arbeiterschaft solle die spontane Kundgebung des gestrigen Tages nunmehr abschließen und auf den ersten Ruf des Kreisarbeiterrates kampfbereit sein.

Der „Arbeiterzeitung" zufolge sind die Zerstörungen von einem straff organisierten, etwa 300 Köpfe starken Trupp, durchgeführt worden, der hinter dem kommunistischen Teil der Demonstranten bei den Kundgebungen marschierte.

Der irische Homerule-Entwurf.

London, 2. Dez. Es wird versichert, daß nach dem Entwurf des Kabinetts für die Regelung der irischen Frage 26 irischen Grafschaften im Süden und Westen Homerule verliehen werden soll. Die Grafschaften von Ulster werden zu den 26 Grafschaften nur gerechnet werden, wenn sie selbst dies Verlangen stellen. Ein Ausschuß soll mit der Aufgabe betraut werden, Berichtigungen an der Grenze von Nordd und Südirland vorzunehmen.

Der Düsseldorfer Metallarbeiterstreik.

Düsseldorf, 3. Dez. Die Hoffnung, daß Freitag die Arbeit in der Metallindustrie aufgenommen werden konnte, hat sich nicht erfüllt. Die Düsseldorfer Presse meldet darüber: Zuerst drang eine große Gruppe von verschiedenen Leuten, unter denen sich angeblich auch Russen und Polen befanden, in den Betrieb der Düsseldorfer Eisen- und Drahtindustrie ein. Der Belegschaft gelang es indessen, die Eindringlinge wieder hinauszubringen. Am Nachmittag wurden die Ausschreitungen, offenbar planmäßig in Oberbilk und auch in Grafenberg fortgesetzt. In verschiedenen Betrieben drangen größere Gruppen gewaltsam durch die Fabriktore, um in einzelnen Fällen die Feuer unter den Kesseln herauszureißen, in anderen Fällen Kabel- oder Wasserleitungen zu durchschneiden und andere Störungen zu verursachen. Durch derartige Ausschreitungen wurden folgende Betriebe vorläufig stillgelegt: Oberbilker Stahlwerk, Düsseldorfer Eisen- und Drahtindustrie (die einen zweiten Ansturm auszuhalten hatte), ferner in Grafenberg: Haniel u. Lung, Hohenzollern, Losenhausen und Delta-Metallwerk.

In den auf Freitag nachmittag anberaumten Verhandlungen zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und den Gewerkschaftsführern über die Regelung der neuen Löhne, kamen auch diese Ausschreitungen, die für die Arbeiterschaft und die Allgemeinheit nur schwere Schädigungen zur Folge haben können, zur Sprache. Allgemein wurde das Vorgehen der Beteiligten verurteilt. An verschiedenen Stellen ist die Arbeiterschaft angeblich bereit, weitere derartige Behinderungen der Arbeit, und damit zur Erlangung von Verdienst, durch Selbstschutz zu verhindern.

Düsseldorf, 1. Dez. Auf einer Versammlung der katholischen Lehrerschaft Düsseldorfs in der Lessingschule erschien freudig begrüßt auch der hochwürdigste Herr Erzbischof Kardinal Schulte.

Wiederbringer Belohnung!

Wie uns mitgeteilt wird, ist dem begleitenden Kaplan auf der Reise des Erzbischofs von Düsseldorf nach Köln zwischen Oberkassel bis durch Grimlinghausen hindurch eine Mappe, enthaltend Bücher, Rasterzeug, Wäsche und sonstige Sachen aus dem Auto verloren gegangen. Die Mappe trägt die Aufschrift: Kaplan K (Name unbekannt), Rheinbach. Es wird gebeten, sie bei Herrn Dechant Heß, Grimlinghausen, oder in Köln direkt abzugeben

Weihnachtsbücherei II.

(siehe auch Nr. 272 vom Samstag, den 26. Nov.)

Eine spannende Neuerscheinung ist H. Biesenbach, „Des Kanzlers Sohn" (L. Schwann, Düsseldorf, gebd. 80 Mk.). Biesenbach ist uns als Verfasser des „Stiftfräuleins von Gerresheim" wohlbekannt. Er formt aus dem geschichtlichen Boden Düsseldorfs seine spannenden Romane. Im Vordergrunde des vorliegenden steht das tragische Schicksal der Jakobe von Baden, Herzogin in Düsseldorf, die, da ihr Gemahl geisteskrank ist, den Intrigen machtgieriger Feinde erliegt. Schwärmerische Mannestreue zu seiner schönen Herrin bringt Konflikte. In sie hinein webt sich eine zarte Liebe, die, schon vor dem unglücklichen Ende der Herzogin dazu bestimmt, ihrer Erfüllung entgegengeht. Ein Heimatroman, der mit kraftvoller Bildhaftigkeit das mittelalterliche Leben des Hofes, der Landsknechte und Bürger der Residenzstadt zu schildern weiß.

Wen es auch in der Erholung zu ernsten Problemen treibt, der nehme Franziska Rademakers sozialen Roman „Monika Hagemanns Liebe" (Butzon und Bercker, Kevelaer, brosch. 17,50 Mk., Geschenkband 25 Mk. und Zuschläge). Vor dem Umsturz flieht Hermann Siegwalt in die Heideeinsamkeit. Eine Siedlung entsteht unter seiner sozialen Liebe. Aber die Seele des Neulandes wird nicht des Mannes gestaltende Kraft, sondern der Frau Reinheit und Größe: Monika, des Schäfers Tochter wird die innere Kraft Siegwalts. An ihrer Liebe geht er vorüber. Als Hermann Siegwalt seines Freundes Schwester Felicitas liebt, bäumt sich etwas in Monika auf. Sie ringt sich zum Opfer durch. Mit Monika Hagemanns Sterben geht die Heilige der Siedlung, die Heilige Hermann Siegwalts. Er findet den Weg zu Glauben und Glück. Wunderbare Symbolik: Das neue Deutschland wird aus Arbeit und befruchtendem Christentum. Franziska Rademaker formt aus voller Kunst Einfaches zu mächtigem Eindruck. Reizender Heimatschein ist über die fortschreitende Handlung gegossen. Man atmet Heidebodenwürze und lernt lesend an die Kraft der Heimat glauben.

Religiöse Literatur

gehört als Lesensgrundlage in jede katholische Familie. Wie in die Kirche das Meßbuch, so gehört in das Heiligtum der christlichen Familie die Handpostille von Goffine (Preis Mk. 50,— und höher). Darinnen stehen die Episteln und Evangelien für jeden Sonntag, verbunden mit Belehrungen fürs christliche Leben des ganzen Jahres.

Die Seherin von Dülmen, Anna Katharina Emmerich, deren Seligsprechungsprozeß in Rom schwebt, steht zurzeit im Vordergrunde der Anteilnahme der deutschen Katholiken.

So ist es ganz besonders zu begrüßen, daß die bekannte Schriftstellerin Anna Freiin v. Krane, die „deutsche Christuserzählerin", eine neue Lebensbeschreibung der Gottseligen verfaßt hat unter dem Titel Die Leidensbraut, Geschichte eines Sühnelebens (Köln, Bachem; gebd. Mk. 18,—). Es ist ein Volksbuch im besten Sinne des Wortes geworden, das auch gebildete Leser anziehen und befriedigen wird. Freiin v. Krane betont an erster Stelle das wunderbare Sühneleben der Augustinerin von Dülmen, was dem Buche seine besondere Note gibt. Eine große Anzahl deutscher Kirchenfürsten haben der Verfasserin für ihr Buch gedankt.

Kenntnis des Glaubens ist Vorbedingung zur Wertschätzung gläubigen Lebens. Gutes apologetisches Rüstzeug vermittelt Butzon u. Bercker (Kevelaer) in Brors S. J., „Modernes A B C" Mk. 15,— und höher) und Nilkes S. J. „Schutz- und Trutzwaffen" (Mk. 12,— und höher).

Jugendbücher.

Wer lernbegierigen Knaben oder Mädchen eine recht große Freude machen will, reiche ihnen als Unterhaltungslektüre die Münchener Jugendschriften Mk. 2,50 oder ein religiöses Buch, die illustr. kleine Heiligenlegende von Schwester Paula Mk. 19,50 (Verlag Butzon und Bercker, Kevelaer). Weiter sei aufmerksam gemacht auf Lebensbücher für heranwachsende junge Menschen aus dem gleichen Verlag. „Die Jugend von heute . . . die Männer von morgen" von Lorenz (Mk. 15,—) und Ein Mädchenbuch von Flinterhoff (Mk. 15,—).

Als Unterhaltungslektüre für die reifere Jugend und für Erwachsene nennen wir die Sammlung Aus Vergangenheit und Gegenwart (M. 3.75, gebunden Mk. 6,—, je 3 Bändchen dieser Sammlung in einen Batikband — gebunden Mk. 18,—). Ein Sammelwerk, auf das wir Katholiken stolz sein können!

Noch eine aktuelle apologetische Neuerscheinung sei erwähnt „Revolution auch der Religion?" von Pater Georg Kraus S. J. (Bierquellenverlag, Leipzig brosch. Mk. 8,—) in der in leichtfaßliche und doch tiefschürfender Weise Stellung genommen wird zur Frage, ob die Religion an den trüben Ereignissen der Gegenwart sich als überlebt erwiesen hat. Eingehende Belege für die Grundlagen der Religion geben dem Buch einen Dauerwert für den moralischen Wiederaufbau.

Romantische Bücher.

Romantik sucht das im Lebenskampf abgehärmte Herz. Da sind zunächst des Wallfahrtspriesters am Birkenstein Haindl „Lieder und Leben" (Kösel und Pustet, Regensburg gebd. 7,— Mk.). Ein Jubelbüchlein nennt es der Verfasser. Ob er im 1. (Prosa)teil erzählt, wie er im 3. Dichten kam, ob er in der 2. Gruppe seine glaubens- und vaterlandsfrohen Lieder und Liedchen singt, ob er im 3. Teile mit seiner Satire die Gratulanten zu seinem 50. Geburtstag kommentiert, aus allem strömt eine ungemein einfache und zarte Kunst, sich ins Herz des Lesers hineinzusingen.

Unsere Zeit ist mit einem Uebermaß peitschender Erotik durchsetzt. Da wird ein besonderes Verdienst, echte, sinnige Liebeslyrik den Weg aus dem Gewimmel weisen zu lassen. Im Eddaverlag, Kassel, erscheinen „Preisgekrönte Liebesgedichte", gesammelt von der Schriftleitung des Verlags (Kleine Ausgabe gebd. Mk. 10, Geschenkband 12,50 Mk. Große Ausgabe 20 bezw. 25 Mk.) In letzterem Bändchen geben sich in vorzüglicher Auswahl alle Temperamente der jungen Dichterwelt ein Stelldichein, um die hohe, reine Liebe zu besingen. Eine neue Romantik zaubert Werneck-Brüggemann mit seinen minniglichen „Liebesliedern an Elisabeth" (im gleichen Verlag gebd. 7,50 Mk., Geschenkausgabe 25 Mk.) Eine überraschende Fülle von Stimmungen wird hier aus unmittelbarstem Erleben in eindrucksstiefe Form gegossen.

Stadt-Nachrichten.

Neuß, 3. Dezember 1921.

In der Versammlung des kath. Arbeitervereins St. Dreikönigen am Sonntag abend 7 Uhr bei Neichhöfer wird Herr Kaplan Sauren-Weißenberg einen Vortrag halten über Arbeiterfamilie und Religion.

Infolge des Versagens der Gasversorgung muß die Pfarrbücherei St. Marien am Sonntag geschlossen bleiben.

Verein kath. kaufm. Gehilfinnen und Beamtinnen, Neuß. Zu dem Marienabend, der Sonntag, den 4. Dezember, abends 6 Uhr im großen Saale der Töchterschule Marienberg, Eingang Rheinstraße, stattfindet, haben nicht nur Mitglieder, sondern auch Nichtmitglieder Zutritt. Ausführliches Programm zum Preise von 4 Mark im Tapetengeschäft von H. Esser, Büchel 36, oder abends an der Kasse. Die Mitglieder erhalten die Programme zum ermäßigten Preise von 2 Mark bei den Vertrauensdamen oder ebenfalls abends an der Kasse gegen Vorzeigen ihrer Mitgliedskarte.

Kath. Beamtenverein Neuß und Umgegend. Sonntag vormittag 10½ Uhr gemütlicher Frühschoppen im kleinen Sälchen Marienbildchen. Alle Vertrauensleute werden gebeten, doch zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Wichtige Besprechungen: Weihnachtsfeier, Lokalfrage, Theateranmeldungen, Gesangabteilung, Betätigung einer Bezirksvorstandswahl, Kassenangelegenheiten, nächste Mitgliederversammlung, Verschiedenes. Fehle niemand.

Kath. Lehrerverein. Arbeitsgemeinschaft. Heute nachmittag 3 Uhr Lehrprobe im Vortragssaale des Museums: „Friedliche Berührungen zwischen Germanen und Römer". Im Anschluß daran Besprechung in der Friedhofschule. Gäste willkommen.

Neußer Sterbelade. Es wird hiermit nochmals auf die am morgigen Sonntag, nachmittags 5 Uhr, im Restaurant Servaes, Zollstraße, stattfindende Versammlung aufmerksam gemacht.

Der Männer-Gesangverein „Philomele" will am 15. Dezember mit seinem Winterkonzert an die Oeffentlichkeit treten, worauf auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht wird. Als Solistin ist die Sopranistin Marga Baumkoer-Köln gewonnen, welche von ihrem Landsmann, dem in der Sängerwelt bestbekannten Komponisten und Lehrer am Kölner Konservatorium, Musikdirektor K. Ramrath, begleitet wird. Unter anderm wird die Philomele einige Volkslieder, von letzterem vertont, und den großen Sonnenuntergang von Schlegel zu Gehör bringen.

Im Museum gibt es wieder allerlei zu schauen. Da ist zunächst eine Sammlung von edlen Steinen. Man vergleiche dazu den an anderer Stelle unserer Zeitung inhaltlich wiedergegebenen Vortrag von Prof. Dr. Eppler. Im allgemeinen werden solche Steine von den in Betracht kommenden Kreisen viel zu wenig geschätzt und gewürdigt. Man wählt lieber funkelnde Brillanten, und wenn man sich keine echten leisten kann, nimmt man Nachahmungen. Man weiß nicht, daß Schmucksteine, wie wir sie jetzt im Museum sehen, in ihrer Farbenschönheit viel vornehmer und dekorativer wirken. Vornehmer heißt hier, weniger protzend.

Dann finden wir eine Reihe von Steinzeichnungen und Radierungen von Hans Thoma. Besonders gefallen dürften „Saturn", „Landschaft mit Pflüger", „Im Schwarzwald". Daran schließen sich anziehende Blätter von Ferdinand Staeger, einem liebenswürdigen Illustrator. Seine guten Zeichnungen sind voll verträumter Romantik: „Waldeinsamkeit", „Junge Liebe", „Stadttor", „Liebespaar", „Andacht", „Aus dem Leben eines Taugenichts", „Mozart auf der Reise nach Prag", „Die Narrenburg". Weiter Radierungen von Klaus Richter, Landschaft und Figürliches. Und ganz oben hängen Oelbilder von P. Leysing, Rees. Der junge auftretende Künstler stellt einen interessanten Typus impressionistischer Gestaltung dar. In dem „schlafenden Fischer", dem „Interieur mit Männern", dem „lesenden Mann" weiß er in meisterhafter Technik den Farbstoff zur Wiedergabe von Luft und Licht zu benutzen.

Eine Weihnachtsausstellung von gerahmten Bildern, Büchern und Plastiken veranstaltet auch in diesem Jahre in Verbindung mit hiesigen Geschäften die Dreikönigenbücherei im Jugendheim Fringsstraße 5 (gegenüber der Dreikönigenkirche). Das Massenangebot ohne Auswahl macht manchem Käufer heutzutage die Wahl eines passenden Weihnachtsgeschenkes schwer. Darum ist hier eine sorgsam ausgewählte, für die verschiedenen Altersstufen passende Literatur zusammengestellt und eine große Zahl hübscher Bilder in Rahmen, sowie Statuen und Plaketten aus der Bonner Kunstschule zur Besichtigung und zum Kauf angeboten. Die Ausstellung ist geöffnet am Sonntag, den 4. Dezember, Donnerstag (Marien Empfängnis), den 8. Dezember, und Sonntag, den 11. Dezember, vormittags 10 Uhr bis abends 8 Uhr.

Kriegsgefangenenbewegung (R. E. K.). Auf die heutige Versammlungsanzeige wird hiermit hingewiesen.

Für ehemalige Kriegsgefangene. Im Hinblick darauf, daß vielfach den ehemaligen Kriegsgefangenen von verschiedenen Seiten, z. B. der Reichsvereinigung für ehem. Kriegsgefangene, von Hilfsausschüssen und selbst von einigen Kriegsgefangenenstellen der Rat erteilt worden ist, mit der Vorlage ihrer Fluchtfestenanträge zu warten, da die Behandlung dieser Anträge noch nicht feststehe, und die Heimkehrer aus diesem Grunde ihre Gesuche bis zum 20. 6. 1921, dem Stichtage, nicht vorgebracht haben, ist die Reichszentralstelle damit einverstanden, daß zur Vermeidung ungerechtfertigter Härten auch Anträge Berücksichtigung finden, welche nach dem 20. 6. 1921 gestellt worden sind, sofern glaubhaft gemacht wird, daß die rechtzeitige Vorlage aus dem angegebenen Grunde unterblieben ist. Die Anträge müssen aber spätestens bis zum 31. 12. 1921 vorgebracht sein. Später eingehende Gesuche dürfen auf keinen Fall mehr Berücksichtigung finden.

Zur Erhöhung des Krankengeldes. Die Abgeordneten Imbusch und Joos haben im Reichstag folgende Anfrage eingebracht: „Trotz der zunehmenden Geldentwertung wurde in der Krankenversicherung der Grundlohn bisher nicht über 30 Mark erhöht. Das Krankengeld darf deshalb nicht über 22.50 Mark für den Tag hinausgehen. Da dieser Betrag zum Unterhalt der Versicherten und ihrer Familien bei der jetzigen Teuerung absolut nicht ausreicht, bringt jede Krankheit die Versicherten in eine Notlage. Besonders unerträglich ist die Lage der erkrankten Knappschaftsmitglieder und der Mitglieder der Krankenkassen in den Industrierevieren und in den Großstädten. Ist die Reichsregierung bereit, dieser Notlage mit möglichster Beschleunigung durch eine Aenderung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen abzuhelfen?" Die Regierung hat darauf mitgeteilt, daß entsprechende gesetzliche Maßnahmen schleunigst durchgeführt werden sollen.

Fahrpreisermäßigung im Interesse der Jugendpflege. Die Ermäßigung wird vom 1. Januar 1922 nur solchen Vereinen gewährt werden, die bei der Eisenbahndirektion in ein besonderes Verzeichnis eingetragen sind. Anträge sind deshalb baldigst unter Beifügung der Vereinssatzungen schriftlich an die örtlich zuständige Verwaltungsbehörde (Jugendamt, Gemeindebehörde, Polizeiverwaltung) zu richten. In den Anträgen ist a) der Name, Sitz und Zweck des Vereins, b) der Name und die Wohnung des Vorsitzenden genau anzugeben. Nach Prüfung des Antrages gibt die Behörde, wenn sie ihm zustimmt, ihn an die Eisenbahnverwaltung weiter. Die Eisenbahnverwaltung benachrichtigt den Verein von seiner Anerkennung und trägt ihn in eine Liste der zur Inanspruchnahme der Fahrpreisermäßigung berechtigten Vereine ein. Die Abgabe der Vordrucke zu den Ausweisen für die Fahrpreisermäßigung erfolgt bei der dem Verein von der Eisenbahnverwaltung mitzuteilenden Stelle nur auf schriftlichen mit dem Vereinsstempel zu versehenden Antrag des Vereinsvorsitzenden. Bei den dem Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen in Berlin oder der Zentralkommission für Sport und Körperpflege in Leipzig angehörigen Vereinen ist ein Antrag bei der Ortsbehörde nicht erforderlich. Diese Vereine haben bei den Eisenbahndirektionen, in deren Bezirk sie ihren Sitz haben, unter Nachweis ihrer Zugehörigkeit zu einem der genannten Verbände ihre Aufnahme in die Liste de rzur Inanspruchnahme der Fahrpreisermäßigung berechtigten Vereine zu beantragen.

Die Bahn will wieder teurer werden. In der Presse verlautete, daß die Reichsbahn beabsichtige, die Personentarife am 1. Februar n. J. um 75 v. H. zu erhöhen. Diese Nachricht eilt nach amtlichen Mitteilungen den Tatsachen voraus. Die fortgesetzten Preissteigerungen der letzten Monate belasten den Haushalt der Reichsbahn so sehr, daß mit einer weiteren Steigerung der Personentarife zu rechnen ist. Es schweben zurzeit, zunächst innerhalb der Verwaltung, hierüber Ermittlungen. Ob eine Steigerung um 75 v. H. nötig sein wird, hängt von der gesamter Preisentwicklung ab.

Warenverkehr mit Polen. Die Handelskammer schreibt uns: „Im Interesse der Handelswelt, die im Warenverkehr mit Polen steht, weist das Konsulat der Republik Polen in Köln auf die Verordnung Dz. Ust. Nr. 67 vom 13. August 1921 poz. 444 Paragraph 1 Absehn. 4 hin: „Bei mangelhafter Waren-Deklaration unterliegen die Warensendungen einem Zuschlag zu den Zollgebühren um 10 Prozent, bei Postsendungen um 10 p. Mk. pro Stück." Da bei den heutigen hohen Gebühren ein solcher Aufschlag eine nicht geringe Vermehrung der Kosten bedeutet, ist es für jeden Kaufmann von Vorteil, sich an die Verordnung des polnischen Handelsministeriums Dz. Ust. No. 11 vom 29. 1. 21 poz. 64 Paragr. 15 und 16 zu halten:

§ 15. Das zu jeder Sendung beigefügte Warenverzeichnis ist in drei Exemplaren des vorgeschriebenen Formulars (siehe unten) und in polnischer Sprache auszufertigen. Es enthält:

a) Namen und Wohnort des Aufgebers und Abnehmers, b) Anzahl, Art, Zeichen und Nummern der einzelnen Stücke, c) Handelsbezeichnung der Waren, d) Netto-Gewicht der Waren, e) Herkunftsland der Waren, f) den Preis in der Valuta des ausführenden Landes, g) Einzelbezeichnung der beigefügten Handelspapiere, h) Wunsch betr. Art der Eelediguug, i) Datum des Tages der Ausstellung des Verzeichnisses, k) eigenhändige Unterschrift des Ausstellers.

Wenn die Waren verpackt sind, ist das Rohgewicht jedes einzelnen Stückes besonders aufzuführen und die Art der Verpackung, gemäß der in der Tara-Tabelle vorgesehenen Bezeichnung, anzugeben. Verpackungsarten, die in der Tara-Tabelle nicht angegeben sind, werden bezeichnet, wie man sie von außen sieht, z. B. Koffer, Kanne, Blechumschlag usw.

Waggonladungen, die sich aus einer größeren Stückzahl zusammensetzen, können summarisch deklariert werden, sofern sie die gleiche Warengattung enthalten bei gleicher Verpackung.

§ 16. Die Handelspapiere, die dem schriftlichen Warenverzeichnis beizufügen sind, müssen Originalpapiere sein, ausgestellt vom Absender, wie z. B. Fakturen, Rechnungen, Ursprungs-Deklarationen, u. a.; sie müssen enthalten eine genaue Bezeichnung Art und Gattung der Waren, sowie angeben die Gewichte, Maß, Stückzahl und ähnl. jeder Art und Gattung, die der Zollberechnung zu Grunde gelegt wird.

In diesen Papieren ist ebenfalls der tatsächliche Preis in Währung des Ausfuhrlandes, für den an den Abnehmer im Inland verkauft wurde, anzugeben. Das in § 15 erwähnte Muster-Formular kann im Konsulat eingesehen werden."

Auf die Bekanntmachung über Anmeldung von Quartiergeldern wird besonders hingewiesen.

Vorläufig keine Erhöhung der Postgebühren. Die in Aussicht genommene Erhöhung der Postgebühren ist vorläufig nicht erfolgt.

Der erfolgreiche deutsche Schäferhund, durch welchen der Schweinediebstahl in Büttgen aufgedeckt wurde, gehört, wie uns nachträglich mitgeteilt wird, dem Verein für Deutsche Schäferhunde E. V., Sitz München S. V., Ortsgruppe Neuß.

Schneegänse und Tauchenten können jetzt wiederholt am Rhein beobachtet werden. An der Rheinbrücke treiben ganze Flüge von Seemöven ihr graziöses Spiel.

Auf 6 Grad unter Null sank diese Nacht die Temperatur bei Ostwind. Das Barometer ist gestiegen.

Diebstähle. In den Neubauten an der Heerdierstr. wurde eine Menge Blei gestohlen, welches zur Verarbeitung dortselbst lagerte. — Aus einem verschlossenen Hausflur in der Krurstraße wurde ein gelber Regenmantel und ein grauemelierter Ueberzieher entwendet. — Einem Arbeiter wurde während der Arbeitszeit aus der Rocktasche ein Geldbetrag von 1030 Mark gestohlen. — Eine Frau wurde dabei abgefaßt, wie sie bei einer Firma eine Menge Weißmetall gestohlen hatte. Sie wird sich demnächst vor Gericht zu verantworten haben.

Rotzelt. Gegen einen Metzger, der einen Hund anlockte und dann erschlagen hat, ist das Strafverfahren eingeleitet worden.

Weltfroh trotz Leid!

So oft ein Strahl mein Herz erhellt;
Er kam von dir, du schöne Welt.

Und wo ein Klang ins Ohr mir fällt:
Du sangest ihn, du schöne Welt.

Wo Mißgunst mir ein Glück vergällt
Du tröstest mich, du schöne Welt.

Ob auch ein Sturm den Kahn zerschellt:
Du rettest mich, du schöne Welt.

Was preis ich dich, du schöne Welt?
Weil Gott dich schuf und dich erhält.

A. D.

Märchen.

Von Clara Faubel.

Weit draußen, in weltferner Einsamkeit stand ein kleines, efeuumranktes Haus, worin eine alte Frau mit einem Enkelkinde wohnte. Das schlanke Mädchen, mit den träumerischen Augen hieß Märchen. Märchen war klug, es verstand die Sprache der Tiere, Hasen und Rehe kamen zutraulich in seine Nähe und begleiteten es auf seinen Waldwegen. Einst hatte es sich ermüdet unter einen hohen Baum gesetzt. Hoch im Wipfel krächzten junge Krähen, deren Alte auf Raub ausgeflogen war. Endlich flatterte die Krähenmutter ins Nest, und als der Hunger der Jungen gestillt war, erzählte sie ihnen von einem Wunderlande. Märchen lauschte und hörte von vergoldeten Kirchtürmen, geputzten Menschen und von einem Strom, auf dem Häuser schwammen, die man Schiffe nenne. „Wenn ihr groß seid, nehme ich euch mit in das Wunderland," schrie die Krähenmutter, und „krah, krah" krächzten die Jungen. An anderen Tage entfernte Märchen sich heimlich, um das Wunderland aufzusuchen, das zum Ziel seiner Sehnsucht geworden war. Nun ging es durch den taufrischen Wald; die Vöglein sangen schon in den Zweigen und die Sonne sandte goldene Strahlen vom Himmel hernieder. Die Rehe, Hasen und andere Tiere kamen neugierig herbei und Märchen erzählte ihnen, daß es zu den Menschen wollte, die in einem Wunderlande wohnten. Die Sonne stand schon hoch am Himmel, als es das Ende des Waldes erreicht hatte. Aus weiter, weiter Ferne grüßten die Kirchtürme und zwischen wogenden Kornfeldern zog sich die von flimmerndem Sonnenlicht beschienene Landstraße hin, auf der Märchen nun der Stadt zuschritt.

Endlich befand es sich in dem Wunderlande. Aber, kein holder Waldesfrieden umgab es. Verwirrt und betäubt von dem Lärm, ging es zögernd weiter, und die Menschen, welche vorbei hasteten, sahen sich verwundert nach dem zarten Kinde um, das gar nicht in die Großstadt zu passen schien.

An der Treppe eines großen, schönen Hauses blieb Märchen stehen. Es fühlte sich einsam und verlassen. Schon wollte es weitergehen, da stand eine kleine Stadtdame vor ihm und fragte hochmütig: „Wo kommst du her und wie heißt du?" „Ich komme aus dem Walde und heiße Märchen," sagte das Kind schüchtern. „Du bist das Märchen? Puh, wie siehst du aus, nicht einmal einen Hut hast du auf dem Kopf. Weißt du, ich lese überhaupt keine Märchen mehr, ich bin schon zwölf Jahre alt und besuche die Tanzstunde. Ich bin aber zu Hause kein Aschenputtel und heirate später einen Grafen, sagt meine Schwester, die mich auch schon mit ins Theater nimmt." Märchen starrte die kleine Dame verwundert an, schüttelt das Köpfchen und ging betrübt weiter. In einer stillen Seitenstraße, wo die Häuser ärmlich aussahen, setzte es sich ermüdet auf eine Treppe. „Na, kleine Landstreicherin, du bist wohl deinen Eltern weggelaufen," fuhr eine grobe Stimme das Kind an. Märchen sah sich erschreckt um; da lehnte eine Frau aus dem Fenster und Märchen fragte leise: „Darf ich bei dir bleiben? Ich heiße Märchen." „Was," schrie die Frau wütend, „glaubst du, meine Kinder sollten sich mit deinem dummen Geschichten die Köpfe verdrehen? Wenn die nach Hause kommen, müssen sie arbeiten. Aber wart mal, da drüben im Gartenhause ist ein Kind krank, vielleicht kannst du dich da nützlich machen."

Nun ging Märchen auf das kleine Haus zu, die Türe war angelehnt, und leise trat es über die Schwelle. Aus einer Kammer drangen klagende Töne, Märchen trat hinein. Da lag die kleine Kranke und stöhnte. Da setzte sich Märchen zu ihr, und während es die heißen Händchen der Kranken streichelte, erzählte es mit sanfter Stimme von blumigen Auen, tanzenden Elfen, murmelnden Quellen und Heinzelmännchen. Das Kind beruhigte sich, und als die Mutter von der Arbeit kam, dankte sie Märchen, gab ihm Milch und Brot, sagte aber: „Bei mir bleiben kannst du nicht, hoffentlich findest du dich noch vor der Nacht in deine Heimat zurück."

Nun stand Märchen wieder einsam und verlassen auf der Straße und traurig ging es weiter, bis die Stadt hinter ihm lag. Aus der weiten Ferne grüßten die von der Abendsonne beschienenen Wipfel des Waldes und die Abendglocken klangen harmonisch bis zur Stadt. Nun eilte Märchen hastig auf der Landstraße dahin. Auf halbem Wege kam Märchen eine Kinderschar entgegen. „Willst du noch in den Wald? Bist du nicht bange?" rief es durcheinander. „Ich fürchte mich nicht, ich bin das Märchen und kenne den Wald," sagte das Kind. „Wie schön, daß wir dich sahen." riefen die Kinder. „Wir freuen wir uns immer auf den Herbst und Winter, wenn die Mutter uns nach getaner Arbeit in der Dämmerstunde Märchen erzählt und die Bratäpfel im Ofen schmoren. Das ist herrlich," riefen die Kinder. Und singend zogen sie zur Stadt.

Auf lärmenden Pfaden eilte Märchen nun seiner Waldheimat zu und gleich zwei leuchtenden Augen strahlten die kleinen Fenster durch das Dunkel des Waldes. In dem kleinen, traulichen, von der Lampe erhellten Stübchen erzählte Märchen dann der Großmutter von der verschiedenen Aufnahme, die es bei den Menschen gefunden hatte.

Peter Ueberall.

Ein Schattenriß von Hanns Heinrich Bormann.

Von Peter Ueberall soll ich erzählen?

Ach, dieser liebe, wunderliche Kerl, aus dem niemand klug wird. Ich kann mir denken, wie sonderlich er euch vorkommen mag in eurer spießbürgerlichen Kleinstadt. Da läuft er sicher mit seinen verträumten Augen durch die Straßen, horcht ganz versunken in sich hinein, was für eine Melodie sein Herz singt, grüßt womöglich den Herrn Landrat nicht, der ihm zufällig entgegenkommt (weil er ihn gar nicht sieht und seine Augen die grünen Grashalme zwischen dem Pflaster streichen) und hört sicher nicht, wie die eifrigen Zungen der klobigen Krämer hüben und drüben der Straßen hinter ihm hertuscheln. Und doch mag es vielleicht vorkommen, daß er plötzlich bei ein paar spielenden Kindern stehen bleibt und lieb und gut mit ihnen spricht und einem Krauskopf zart wie eine Mutter übers Haar streichelt.

Ja, dieser Peter Ueberall. Wer wird jemals ganz klug aus ihm? . . . .

•

Peter Ueberall ist ein Kind. Wenn er auch zwei Dutzend Jahre und noch mehr alt sein mag — er ist ein großes Kind. Sein Herz ist wie ein Maialtar mit vielen weißen Kerzen und blühendem Flieder. Ueber seinem Schreibtisch hängt ein Muttergottesbild. Und kein Tag vergeht, wo Peter Ueberall nicht in dunkler Abendstunde kleinmütig und gläubig betet: O Domina mea . . . Peter Ueberall ist fromm — wie wäre er sonst auch ein Kind! Er liebt das Dunkel stiller Kirchen. Da kniet er oft in einer verborgenen Ecke, tief das Gesicht in beide Hände gelegt. Und sein Herz glüht dann auf wie das Ewige Licht vor dem Tabernakel und läuft mit den jubelnden Pfeilern und Bogen aufwärts, hinaus aus aller Werktagsenge, in Sehnsucht und Verlangen nach Glück und Frieden: Parzival, der den Gral sucht . . . . .

Er hat eine harte, strenge Jugend gehabt. Er hat so viele Freuden sich versagen müssen, die andern den Weg mit Duft und Helle zieren. Er weinte oft, dies inwendige tränenlose Weinen, das niemand sieht als Gottes Engel. Davon bleibt ein Glanz in seinen Augen — der fragende Kinderblick voll tiefer, dunkler Sehnsucht.

Er hat in seiner Jugend manche Frauen geliebt, Frauen, die so rein und heilig waren, daß sie immer auf dem Maialtar seines Herzens thronten, mitten in Kerzen und Flieder. Davor kniete er dann und hob die Hände in Verehrung und scheuer Liebe. Aber er war schon zweiundzwanzig Jahre alt, als er zum ersten Male eine Frau küßte.

•

Was soll man von dem reinen Tor noch erzählen? Die ihn nicht verstehen, lächeln über ihn. Und wer versteht ihn denn ganz? Sein Leben ist so still und inwendig. In der brausenden Symphonie des Daseins ist er nur ein zarter, wehmüder Celloklang, den tausend rauschende Klänge übertönen und auf den niemand hört.

Auf den niemand hört?

Doch, ich weiß, ein Herz hört auch diesen Ton. Für ein Herz ist dieser Klang wie Gebet und helles Glück. Dieses Herz gehört einer jungen Frau, die in einem stillen, schönen Tale einsam wohnt. Und die auch zu der Schar jener gehört, die tiefes Leid erfuhren und in Demut Gott und Frieden fanden und ein Herz voll leiser Güte, das die feinen Stimmen der stillen Kinderseelen zu hören vermag. Dies Frauenherz hat den zarten, wehmüden Celloklang vernommen, der von Peter Ueberalls Leben in die Welt hinausschwingt.

Sie hat Peter Ueberall lieb. Er war schon zweiundzwanzig Jahre alt, als er zum erstenmal eine Frau küßte. Damals hat er sie gefunden.

Und sie ist der einzige Mensch, der Peter Ueberall ganz kennt, den Träumer und Dichter mit dem Kinderherzen.

Samstag, 3. De

Der

Deutsche Industr
Eiligeres zu tun ge
schwebenden amtli
polnischen Bevollm
handeln. Ueber
Sosnowice an
„Kölnischen Zeitu
richt ausgegeben.
forderte zur gemein
polnischen Oberschl
striellen antwortete
gern bereit seien.
Zehn gemischte Ko
Verhandlungen
wurde eine Zusich
Sicherheit ver
sicherung gegeben.
nischen Truppen
Wunsch ausgespro
rium des Aeußern
ment einzurichte
mit einem Dank a
daß diese ihre Ber
der Einrichtung
Punkten erklärt h

Deutsche

Letzten Sonnt
hause die Begrüß
statt. Bei dieser
dent Ponikow
jahrzehntel
drückung (!) t
Charakter nicht v
völkerung habe, o
dringlinge (!) han
zu entwickeln. Au
seien die Deutsche
Trotzdem appellie
eigenen Regier
bundes und riefe
von irgend jeman
maßen sie sich da
kischen Minderhei
werde die deutsch
erreichen. Sie m
abfinden, daß im
Herren wären.

Die rheini

Herr Joseph S
Republikanischen V
land„beglücker", fü
denz" einen Dele
Sonntag, den 4. D
derorgan „Rheinis
gibt Leute, die au
mehrere Kuverts
Kaffeersatz" geange
Kalierring 44, ver
der um die rhein
korrespondenz". H
„Der grüne Ring"
gliedern mit beso
sche Aufmachung
Graf von der Sc
Korff, der die
bert. Aus den
gung am Sonnta
pünktlich im Lokal
Bonn, Kölnstraße
scheinen zu stänker
schreiben genötigt.
häßlichen Treiben
schützen," eine ein
Bonn-Siegburger
verboten, eig
„zahlreiche A
gung in Bonn
der Lothringi
Sowjets um „einh
monstration". E

Damit auch

Die R

Roman un

40)

„Geht man
donnerte er, „n
mal Aehnliches
Hofer, ehemalig
solcher bitte ic
lange namenlos
Frauen vergre
Wildes Hof
Franzosen war
Sandwirtes st
gefürchteten M
neuen Mut un
ein, daß ein
auch er gefesse
Sorbet hatte a
jedoch den an
Hände gefallen
gleichen Schick

In der Hü
Akt abgespielt.
Scherzen den
und stießen S
aus. Einer d
ihm ein ganze
Roh lachend
Er verstum
Ein Offizier
Förster, Georg
Ersterer g
deren Hülfe
Indessen
Stasi gewand
„Nun, me
Stasi ins Oh
Du mich zum
Weibchen ge
Deinem Vate

Samstag, 3. Dezember 1921

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

48. Jahrgang — Nummer 278

Der Mammonismus.

Deutsche Industrielle Oberschlesiens haben nichts Eiligeres zu tun gehabt, als ohne Rücksicht auf die schwebenden amtlichen Verhandlungen mit dem polnischen Bevollmächtigten Olszewski zu verhandeln. Ueber die sonderbare Besprechung in Sosnowice am 20. November wird nach der „Kölnischen Zeitung ein amtlicher polnischer Bericht ausgegeben, dem wir entnehmen: Olszewski forderte zur gemeinsamen Arbeit im Interesse eines polnischen Oberschlesiens auf. Einer der Industriellen antwortete, daß die deutschen Industriellen gern bereit seien, mit Polen zusammenzuarbeiten. Zehn gemischte Kommissionen zur Vorbereitung der Verhandlungen wurden ernannt. Deutscherseits wurde eine Zusicherung für die persönliche Sicherheit verlangt. Hierauf wurde die Zusicherung gegeben, daß man auf die Hilfe der polnischen Truppen rechnen könne. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, beim polnischen Ministerium des Aeußern ein schlesisches Departement einzurichten. Olszewski stellte zum Schluß mit einem Dank an die deutschen Industriellen fest, daß diese ihre Bereitschaft zur loyalen Mitarbeit an der Einrichtung Polens in Oberschlesien in allen Punkten erklärt haben.

Deutschenknechtung in Polen.

Letzten Sonntag abend fand im Posener Rathause die Begrüßung des polnischen Ministerrats statt. Bei dieser Gelegenheit sagte Ministerpräsident Ponikowski in einer Rede: Trotz der jahrzehntelangen Periode der Unterdrückung (!) habe das Land seinen polnischen Charakter nicht verloren (?) Die deutsche Bevölkerung habe, obgleich es sich eigentlich um Eindringlinge (!) handle, doch die Möglichkeit, sich frei zu entwickeln. Auf Grund des Versailler Vertrages seien die Deutschen polnische Bürger geworden. Trotzdem appellieren sie gegen Maßnahmen ihrer eigenen Regierung an die Vertreter des Völkerbundes und riefen dessen Intervention an. Ohne von irgend jemand darum gebeten worden zu sein, maßen sie sich das Protektorat über alle völkischen Minderheiten Polens an. Auf jenem Wege werde die deutsche Bevölkerung nicht das geringste erreichen. Sie müsse sich eben mit dem Gedanken abfinden, daß im polnischen Staate die Polen die Herren wären.

Die rheinischen „Freiheitsbündler".

Herr Joseph Smeets, Hauptbonze der „Rheinischen Republikanischen Volkspartei", Preußenfresser und Rheinland„beglücker", kündigt nach der „Rheinlandkorrespondenz" einen Delegiertentag seiner Rumpfpartei an. Sonntag, den 4. Dezember, liest man in seinem Ausländerorgan „Rheinische Republik". Mehr nicht! Aber es gibt Leute, die auch dahinter gekommen sind. Und mehrere Kuverts mit dem Aufdruck „Anerkannt bester Kaffeeersatz" geangelt haben, die Dr. P. Kettwig, Köln, Kalierring 44, versendet. Wir folgen einer Darstellung der um die rheinische Sache kämpfenden „Rheinlandkorrespondenz". Herr Smeets nennt seinen Vorstand „Der grüne Ring." Er besteht aus ausgerechnet 11 Mitgliedern mit besonderen Decknamen. Karnevalistische Aufmachung! Smeets ist Chlodwig, ein gewisser Graf von der Schulenburg heißt Merwich, Adrian Korff, der die „Rheinische Republik" bedient, ist Heribert. Aus den Schriftstücken geht hervor, daß die Tagung am Sonntag, den 4. Dezember, 1 Uhr mittags pünktlich im Lokale „Drei Kaiserssaal" der Witwe Bastian, Bonn, Kölnstraße stattfindet. Smeets' Vertrauensleute scheinen zu stänkern. Jedenfalls ist er nach einem Rundschreiben genötigt, „um unsere heilige Sache vor dem häßlichen Treiben von Spitzeln und Intriganten zu schützen," eine eingehende Untersuchung anzustellen. Der Bonn-Siegburger Bezirksleitung wird bis auf weiteres verboten, eigene Sitzungen abzuhalten. Da auch „zahlreiche Auslandsvertreter an der Tagung in Bonn teilnehmen" (was uns schon aus der Lothringischen Presse bekannt war!), so bittet Smeets um „einheitlichen Verlauf" und „gewaltige Demonstration". Es kann alles heiter werden.

Gerichtlich beschleinigt.

Damit auch Dorten nicht vergißt, wie das Recht seines Vaterlandes zu ihm steht, hat das Koblenzer Schöffengericht in einer Beleidigungsache Dortens gegen den Redakteur der „Koblenzer Rheinischen Worte" zwar wegen persönlicher Beleidigung 200 Mark verhängt, aber folgende Feststellung daran geknüpft (8. November 1921).

„Offenbar verfolgt der Privatkläger (Dorten) mit seinem Streben auf Errichtung einer Rheinischen Republik und Lostrennung lebenswichtiger Gebiete vom Bundesstaat Preußen hochverräterische Ziele. Er steht unter der Beschuldigung des Hochverrats und das Reichsgericht hat Haftbefehl hierserhalb gegen ihn erlassen. Die dauernde Vollstreckung des Haftbefehls hat sich nur deshalb nicht durchführen lassen, weil die französische Besatzungsbehörde sich für ihren Schützling ins Mittel gelegt hat. Der Privatkläger verfolgt seine Absicht weiter, trotzdem schon der Umstand allein, daß gerade nur Frankreich und nur dieses ihn schützt das nach der ganzen Nachkriegsgeschichte nicht nur die Schwächung, sondern geradezu die Vernichtung der deutschen Reichseinheit erstrebt, ihm über den verabscheuungswürdigen und hochverräterischen Charakter seiner Bestrebungen die Augen öffnen müßte.

Selbstverständlich hat die Presse und damit auch der Angeklagte nicht nur das Recht, sondern geradezu die Pflicht, das deutsche Volk insbesondere auch das besetzte Gebiet über den oben bezeichneten Charakter der Dortenschen Bestrebungen aufzuklären und ihm entgegenzutreten."

Französische Kulturpropaganda.

Die Franzosen treiben mit einer Geschicklichkeit und Aufwendung von Geldsummen Kulturpropaganda im Ausland, die alle Anerkennung verdienen. Zur Verbreitung der französischen Sprache in Tuzla, einem kleinen Südslawenstädtchen, hat die französische Republik 6000 Franken genehmigt. Die russische sozial-revolutionäre Partei in Paris aber hat 120 000 Franken — natürlich französische Gelder, die nur unter diesem Deckmantel gehen — übrig, um in Riga eine russische Zeitung zu begründen, die den zunehmenden Wirtschaftseinfluß Deutschlands bekämpfen soll. Amüsant ist, daß der Mitarbeiterstab dieser Zeitung aus — Prag kommt, wo er anscheinend in „Deutschfreundlichkeit" zuerst geschult wurde. Interessant ist auch, daß in Riga selbst die Russen eine Minderheitspartei sind, die von den Letten fast ebenso schlecht wie die Deutschen behandelt werden und die mit den Deutschen in allen Minderheitsfragen zusammenstehen. Da müssen natürlich erst die Franzosen kommen und den Russen sagen, das wahrer Patriotismus ist und was die Interessen ihres Landes erheischen!

Valutagier.

Die französische Eisenindustrie in Lothringen befördert das noch nach Süddeutschland gemäß früheren Abschlüssen zu liefernde Eisen auf weiten Umwegen über den Rhein, um den erheblichen Unterschied zwischen deutschen und französischen Bahntarifen rücksichtslos auszunutzen. Das bedeutet bei dem derzeitigen Währungszustande eine ganz beträchtliche Schädigung der deutschen Wirtschaft, wenn das Eisen statt des direkten Weges von Lothringen über Straßburg nach Kehl den großen Umweg über Diedenhofen, Trier und Koblenz macht. Denn hierbei kommt der Frankentarif nur für eine kürzere Strecke in Anwendung.

Auch andere französische Wirtschaftskreise nutzen den Tiefstand des deutschen Geldes gründlich aus. Es rollen beträchtliche Mengen Kartoffeln aus Holland auf dem gewaltigen Umwege durch Rheinland und Saargebiet nach Frankreich, nur um die Vorteile der durch den Währungstiefstand niedrigen deutschen Bahntarife einheimsen zu können. Die unvermeidliche Verstopfung der Güterbahnhöfe steigert die deutsche Not wieder entsprechend.

Irland.

In einer einstimmigen Erklärung des irischen Episkopats zur Eröffnung der engilsch-irischen Verhandlungen am 11. Oktober heißt es bemerkenswerterweise:

„Als einen sehr wichtigen Faktor zur Erreichung des Friedens dringen wir ernstlich auf die sofortige Befreiung der Internierten, deren fortgesetzte Haft, in den meisten Fällen ohne Anklage oder Verhör, zum mindesten eine grausame Bedrückung ist und eine ständige Ursache tiefen Unwillens und Grolls bildet."

Der irische Episkopat, bestehend aus dem Kardinal Logue, den beiden Erzbischöfen von Dublin und Cashel sowie 15 Bischöfen führt desgleichen in einem Dankschreiben an den amerikanischen Episkopat für seine guten Wünsche an Irland u. a. aus:

„In dem schweren Kampf, der ihm so teuer zu stehen kommt, ist Irland weder von Haß gegen irgend ein Volk erfüllt, noch trachtet es nach irgend einem gehässigen Triumph. Irland sucht nichts weiter als Gerechtigkeit und die Anwendung der Freiheitsprinzipien auf sich selbst, nach denen jedes Volk trachtet."

Der „Irish Independent" veröffentlicht ein geheimes Zirkular der britischen Regierung, das aus denjenigen Elementen in Ulster, die den Bestrebungen des irischen Volkes feindlich gegenüberstehen, eine Armee bilden will. Das Zirkular stammt aus dem Bureau des Divisionskommissärs der Polizei in Belfast. Es weist sie an, in die militärische Liste unter Offizieren von militärischer Erfahrung alle diejenigen einzutragen, die sich als Freiwillige melden, und die als passend erachtet werden. Das Zirkular sagt ferner, daß „die Truppe nur in Fällen dringender Notwendigkeit Verwendung finden solle, um in militärischer Eigenschaft zu handeln." Aus diesen Worten geht hervor, daß diese Truppe in Kraft treten wird, falls die Friedensverhandlungen scheitern sollten. Das irische Bulletin hat die englische Regierung um Aufklärung ersucht.

— Vor einigen Monaten nahm Präsident de Valera die Würde als Ehrenrektor der Nationaluniversität in Irland an, und am 20. v. Mts. fand die Einsetzung statt. Die Hörsäle waren zu klein, um alle die zu fassen, die den neuen Ehrenrektor zu begrüßen wünschten. Zwei Feierlichkeiten mußten abgehalten werden. Bezeichnend für die Sympathie der Universität für Sinn Fein war die Ehrenwache, die sich aus einem Studentenkorps der irischen republikanischen Armee zusammensetzte. Die ganze Zeremonie fand auf irisch und lateinisch statt.

Katholische Frauen und Männer von Neuß!

Vom 11. bis 25. Dezember werden Missionare der Gesellschaft Jesu, des Lazaristen-, Franziskaner- und Oblatenordens in den Pfarrgemeinden der Stadt Neuß eine heilige Mission halten.

Die Erfahrung lehrt, daß die Zeit der hl. Mission von großer Bedeutung und unberechenbarem Nutzen ist für eine Gemeinde. Da treten die Wahrheiten des Glaubens deutlicher vor die Seele, der Ernst des menschlichen Lebens kommt deutlicher zum Bewußtsein; die Ewigkeit tritt der Seele näher in ihrer ganzen Größe. (Kardinal Fischer.)

Die jetzige Mission hat aber noch eine ganz besondere Bedeutung. Sie soll die zahlreichen tiefen Wunden heilen, die Krieg und Zusammenbruch den Seelen geschlagen, soll Herzensfrieden denen wiederbringen, die ihn verloren, soll wiedererrichten und festigen helfen das Gebäude christlicher Lebensordnung und Tugend. Sie soll die Gewissen wieder in Ordnung bringen, die das rauhe Kriegsleben und die Nachkriegszeit in Verwirrung gebracht.

Ihr habt Euch in den letzten Zeiten soviel um wirtschaftliche und soziale Fragen sorgen müssen, wie nie zuvor. Ist es da nicht auch einmal ein Herzensbedürfnis, eine ganze Woche möglichst ausschließlich Eurem Seelenheil zu schenken?

Diese Aufgabe war nie schwerer und notwendiger als heute; denn:

Nie war der Glaube ernster gefährdet;
Nie war war die Sittlichkeit mehr in die Tiefe gezogen;
Nie war die Verwirrung der Gewissen bedenklicher;
Nie die Gleichgültigkeit, die Bosheit allgemeiner;
Nie eine gründliche Mission wichtiger und ein Fernbleiben von derselben verhängnisvoller als heute.

Darum: Auf zur Mission, ihr Frauen und Mütter! In ihr werdet Ihr lernen, wahre Priesterinnen eurer Männer, Gärtnerinnen im schwerbedrohten Herzensgärtlein eurer Kinder zu werden.

Auf zur Mission, ihr Jungfrauen! Euch ist es anheimgegeben, die so arg mißhandelte Würde der christlichen Frau wieder zu heben.

Auf zur Mission, ihr Jünglinge und Jungmänner! Fragt Ihr denn nichts danach, ob Ihr übertünchten Gräbern gleicht, sündenkrank an Leib und Seele einer düstern Zukunft entgegengeht?

Auf zur Mission ihr Männer allesamt! Die Missionare predigen Christentum, den Gekreuzigten, sein Reich ist nicht von dieser Welt. Sie wollen Euch lehren

wahre Menschenliebe, die alle erfassen soll,
wahre Gerechtigkeit, die Euch mehr als den verdienten Lohn reicht,
wahre Freiheit, die uns zur Würde der Kinder Gottes erhebt.
wahre Gleichheit und Brüderlichkeit, die kein Ansehen der Person kennt.

Darum auf zur Mission vom Anfang bis zum Ende, von der ersten bis zur letzten Predigt! Auf zur Mission, damit alle, alle den Weg finden zu Ihrem Gott und Heiland, zur Kirche und den kirchlichen Gnadenmitteln, zu Ihrem Glück für Zeit und Ewigkeit!

Trimborn-Hitze-Spende des Volksvereins.

Der Volksverein für das katholische Deutschland hat zum Gedächtnis seiner beiden verstorbenen Gründer eine Gedenkschrift herausgegeben, die er allen denen überreicht, die zur Deckung des Fehlbetrages der Volksvereinsrechnung wenigstens 4 Mk. beitragen. Trimborn hat den Volksvereinsgedanken im Lande volkstümlich gemacht, er trug den Geist für soziales Schaffen in die Bewegung hinein. Bei all seinem Wirken war er durchglüht von Begeisterung für die katholische Sache. Ebenso lebendig ersteht auch das Bild Franz Hitzes, der in seiner Person die soziale Bewegung der deutschen Katholiken verkörperte. Wie segensreich sein Schaffen für die Katholiken Deutschlands war, erkennen wir heute, wo wir im Volksstaate leben. Die Gedächtnisschrift des Volksvereins ist eine erstmalige, packende, volkstümliche Darstellung der denkwürdigen Gründungszeit des Volksvereins und der großen Gedanken, welche seine Gründer und Väter ihm mit auf den Weg gegeben haben.

Deutsche Gewerbeschau München 1922.

In Würdigung der großen wirtschaftlichen Bedeutung der Deutschen Gewerbeschau München 1922 richtet das preußische Ministerium für Handel und Gewerbe einen Aufruf zur Beteiligung an die Handelskammern. Der Erlaß faßt das Wichtigste über Wesen und Ziele der Deutschen Gewerbeschau und ihre Organisation kurz zusammen und schließt mit der warmen Empfehlung einer regen Beteiligung an der Ausstellung, die dem Absatz der Qualitätsarbeit des Handwerks neue Bahnen eröffnen soll. Besonderen Wert gewinnt der Aufruf noch dadurch, daß hier von einer hohen amtlichen Stelle außerhalb Bayerns nachdrücklich darauf hingewiesen wird, daß die Deutsche Gewerbeschau keine Münchener und keine bayerische, sondern eine große deutsche Veranstaltung ist.

Der von der Deutschen Gewerbeschau veranstaltete beschränkte Wettbewerb zur Erlangung eines Entwurfs für die Ausgestaltung einer Wand in Halle I der städtischen Ausstellungsbauten ist nunmehr zur Entscheidung gekommen. Sechs Entwürfe waren rechtzeitig eingelaufen. Das Preisgericht, in das sich die Herren Prof. Benno Becker, Prof. Karl Caspar, Prof. Th. Fischer, Prof. Hugo Freiherr von Habermann und Prof. Josef Weckerle teilten, hat sich für den Entwurf von Nida-Rümelin (Pasing) entschieden. Dieser Entwurf wird als geeignet zur Ausführung bestimmt, da er sowohl seiner architektonischen Auffassung als auch der Farbengebung nach für den in Aussicht genommenen Platz und für die Größe der Fläche als der zweckmäßigste erscheint. Eine öffentliche Ausstellung der Entwürfe ist in Aussicht genommen.

Esperanto als Prüfungsfach.

Die deutsche Blindenlehrertagung, die im Oktober in Halle stattfand, beschloß, das Ministerium zu ersuchen, in der neuen Prüfungsordnung für Blindenlehrer Esperanto als gleichberechtigte Fremdsprache zuzulassen.

Die Heimat im Herzen.

Roman um Andreas Hofer und seine Zeit.

40) Von M. Benno.

„Geht man so mit Kriegsgefangenen um," donnerte er, „wann habe ich Euch gegenüber einmal Unehrliches getan? Wohlan, ich bin Andreas Hofer, ehemaliger Kommandant von Tirol. Als solcher bitte ich um gute Behandlung und verlange namentlich, daß man sich nicht an schuldlose Frauen vergreift!"

Wildes Hohngelächter war die Antwort. Die Franzosen waren durch die Kraftäußerung des Sandwirtes stutzig geworden. Als sie aber den gefürchteten Mann waffenlos sahen, faßten sie neuen Mut und griffen aufs neue an. Hofer sah ein, daß ein Widerstand nichts half. Bald war auch er gefesselt und wehrlos gemacht. Ferdinand Sorbet hatte aus der Hütte zu fliehen versucht, war jedoch den außenstehenden Wachtposten in die Hände gefallen, unter deren rohen Händen er dem gleichen Schicksale wie Cajetan und Hofer verfiel.

In der Hütte hatte sich indessen ein entsetzlicher Akt abgespielt. In ihrem Siegesjubel warfen die Schergen den gebundenen Sandwirt zu Boden und stießen Schmähungen und Flüche gegen ihn aus. Einer der Welschen zerrte ihn am Bart, daß ihm ein ganzes Büschel Haare in der Hand blieb. Roh lachend hielt er diese Beute empor.

Er verstummte und trat in den Hintergrund. Ein Offizier trat in die Hütte und mit ihm der Förster, Georg Schleicher.

Ersterer gab den Soldaten einen Wink, mit deren Hülfe Hofer sich vom Boden erhob.

Indessen hatte Schleicher sich zu Angela und Stasi gewandt.

„Nun, mein ungetreues Bräutchen," zischte er Stasi ins Ohr, „erhältst Du den Lohn dafür, daß Du mich zum Besten gehabt hast. Wärest Du mein Weibchen geworden, dann hättest Du Dir und Deinem Vater, sowie den andern diese Stunde erspart. Besinne Dich, Schatz. Du weißt, daß ich mächtig bin. Ich denke, daß Dir die Wahl zwischen mir und dem Tode nicht allzu schwer fällt. Du brauchst mich nur zu rufen, dann springe ich Euch bei. Aber bald muß es geschehen, sonst ist es zu spät."

Das Mädchen erwiderte nichts. Sie warf dem Förster einen einzigen Blick zu, vor dessen Ausdruck selbst die Frechheit dieses Mannes nicht Stand hielt. Er zog sich kleinlaut zurück.

Die Gefangenen wurden je zu zwei und zwei zusammengefesselt und in der Mitte der Soldaten abwärts geführt.

Schleicher schritt in entgegengesetzter Richtung davon. Er wählte den kürzesten Weg nach seinem Forsthause, obgleich derselbe nicht nur beschwerlich, sondern auch nicht ohne Gefahr war. Er führte über ein vielfach zerklüftetes Terrain und lange Zeit an einer Schlucht vorüber, deren zackige Felsenwand man turmhoch heraufgähnen sah. Vorsichtig schritt er weiter, denn der Weg war nicht breit.

Da blieb er auf einmal wie betroffen stehen. Er sah, wie eine Frauengestalt von der andern Seite her langsam auf ihn zukam. In der nächsten Sekunde überzeugte er sich, daß durch Zufall oder Absicht eine Begegnung mit Salome Gerstel herbeigeführt war. Ein unbehagliches Gefühl beschlich ihn. Er wartete bis Salome dicht vor ihm stand.

„Zum Henker, Salome!" rief er dann, einen übermütigen Ton anschlagend, der aber seine Verlegenheit deutlich durchklingen ließ, „was kletterst denn Du bei Nacht und Nebel in den Bergen umher? Daß ich Dir auf diesem einsamen Wege begegnen würde, hätte ich nicht gedacht!"

Salome schlug den ihr Gesicht bedeckenden Halbschleier zurück. Der Förster erkannte gleich aus den ersten Worten, daß er die Begegnung keinem Zufalle, sondern der Absicht verdankte.

„Das glaubte ich Dir," entgegnete die Zofe, „denn Du gingst mir seit meiner letzten Trennung immer aus dem Wege, so daß meine Versuchung, eine Unterredung herbeizuführen, bis jetzt ohne Erfolg blieben. Du hast hoffentlich Dein Gelöbnis noch nicht vergessen, durch das ich um meine Stellung und in tausend Unannehmlichkeiten gebracht worden sind. Es ging mir eine Zeit lang recht schlecht, doch unvermutet besserte sich meine Lage, da meine Tante sich meiner annahm. Diesmal komme ich nicht mit leeren Händen zu Dir. Ich bin reich genug und hoffe, daß Du nun die Einlösung Deines gegebenen Wortes nicht mehr allzu schwer fällt."

Schleicher war einen Schritt rückwärts getreten. Er wurde gerade jetzt, wo er kurz vorher noch sich mit dem Gedanken an Stasi beschäftigt hatte, durch die Mahnung an sein Versprechen doppelt peinlich berührt. Wachsender Ingrimm bemächtigte sich seiner und er maß das Mädchen mit drohendem Blicke.

„Und dazu stellst Du Dich mir in den Weg?" grollte er. „Höre Salome, Du hast sonderbare Gewohnheiten, Schulden einzukassieren, mit deren Zahlung man im Rückstande blieb. Vorerst will ich von einer Verheiratung nichts wissen. Und wenn ich einmal daran denke, dann komme ich schon selber zu Dir. Bis dahin wirst Du Geduld haben müssen. Denn Geld brauche ich nicht!"

Salome hatte ihren Schleier wieder herab gelassen, so daß der Förster das unheimliche Glühen ihrer Augen nicht sah.

Sie gab nicht gleich eine Antwort. Nach einem tiefen Atemzuge stieß sie kreischend hervor: Du bist ein Elender, der mit mir ein schändliches Spiel zu treiben gewagt hat. Du bist, wie es scheint, noch der Meinung, ich habe nichts davon erfahren, daß Du die Tochter Hofers sogar bis vor den Altar geschleppt hast. Du täuschest Dich, ehrloser, wortbrüchiger Mensch! Ich weiß alles! Ich weiß, daß Stasi Dich verachtet. Daß Dir, nichtswürdiger Feigling, der Mut zu einer nochmaligen Einleitung des frechen Spieles gefehlt hat. Ich weiß, daß Du mich verraten und verhöhnt hast. Doch bin ich wieder zu Dir gekommen, denn trotz Deiner Schlechtigkeit liebe ich Dich. Du hast mich entehrt, hast mich um die Achtung der Menschen, um alles gebracht — nun mußt Du mich nehmen — Du mußt . . ."

Salome war dicht vor den Förster getreten und hatte in ihrer Aufregung dessen Arm erfaßt.

Schleicher war durch die Anklagen um alle Fassung gebracht worden. Unter der Berührung Salome's schnellte er auf. Er schäumte vor Wut.

Er wollte die Zofe von sich drängen, doch diese hing sich nur noch fester an ihn. Ein heftiges Ringen begann. Da gab plötzlich unter den Füßen der beiden ein Felsstück nach — es rutschte abwärts, die Kämpfenden stürzten, sich immer umschlungen haltend, in den gähnenden Abgrund hinab. — —

Indessen hatten die Soldaten ihre Gefangenen, Hofer, Cajetan, Ferdinand, Angela und Stasi, unweit St. Martin in die Ebene geführt. Der edle Hofer, über dessen Gesicht das Blut herabfloß und dessen Bart ein blutiger Eiszapfen war, flößte seinen Unglücksgefährten Mut ein. „Bete," mahnte er, „seid standhaft, leidet mit Geduld und opfert Euere Schmerzen dem lieben Gott auf!"

Ohne Rast zu machen, ging der Zug weiter bis nach Meran. Vor dem Tore wartete schon die ganze französische Generalität auf die Gefangenen, die man unter dem Klange der Musik und dem Hohngeschrei der Franzosen, aber auch unter den heißen Tränen und dem Wehklagen der Meraner empfing. Sie wurden sofort zum General Baraguay d'Hilliers geführt.

Hier trafen die Beklagenswerten mit noch einem Feinde zusammen — dem Spezialkommissar v. Hofstetten. Der blickte mit höhnischer Schadenfreude auf den Gefangenen, mit wildem Triumph auf Ferdinand. Vor den Blicken Angela's schlug er jedoch die Augen nieder.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Nah und Fern.

Düsseldorf, 2. Dez. Im Dezember v. J. wurden hier zwei alleinstehende Damen in ihrer Wohnung überfallen und eine davon getötet. Die drei Täter wurden gestern vom Schwurgericht zu lebenslänglichem bzw. zu 10 und 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Viersen, 2. Dez. Ein Schmiedegeselle von hier, der seit längerer Zeit Kaffee, Käse, Schmalz usw. geschmuggelt, und dabei nach eigener Angabe 40 000 Mk. verdient hatte, wurde wegen Schmuggels und Schleichhandels zu sechs Monaten Gefängnis und 35 000 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Krefeld, 25. Nov. Hier wurde eine Blinden- und Schwerkriegsbeschädigten-Werkstätte G. m. b. H. ins Leben gerufen, die Blinden und Schwerkriegsbeschädigten, die infolge ihrer Verwundung in der Privatindustrie nicht untergebracht werden können, lohnende Arbeitsgelegenheit verschaffen soll. Die dankenswerte Einrichtung wurde geschaffen durch tätige Anteilnahme der Blinden-Fürsorgevereinigung, der amtlichen Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte, des Roten Kreuzes Krefeld sowie des Stadt- und Landkreises Krefeld, die insgesamt ein Kapital von 80000 Mk. bereitstellten. Die Aufgaben dieser Handwerksstätte bestehen einmal in dem Einkauf von Rohmaterial im Großen und zu günstigen Preisen, zum andern in der Besorgung von Arbeitsgelegenheit und weiter darin, die von den Blinden und Schwerkriegsbeschädigten gefertigten Waren, wie Bürsten, Körbe, Seiler- und Spielwaren usw. zu verkaufen.

Wachtendonk, 1. Dez. Vom Wuchergericht in Krefeld wurde ein 75 Jahre alter Landwirt von hier, der kürzlich verhaftet worden war, wegen Preiswuchers beim Kartoffelverkauf — er hatte 95 Mark für den Zentner genommen — zu 50 000 Mark verurteilt. Nur das hohe Alter schützte vor Gefängnisstrafe. Der Staatsanwalt hatte ein Jahr Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe beantragt.

Kleve, 2. Dez. Ein auf der Reise nach Holland befindlicher deutscher Goldwarenfabrikant wurde auf dem hiesigen Bahnhofe von Zollbeamten verhaftet, weil er in einem Koffer mit doppeltem Boden für eine halbe Million Mark Goldwaren ausführen wollte.

Kleve, 2. Dez. Das hiesige Wuchergericht ging in seiner letzten Sitzung energisch gegen die Eierverschieber vor. Eine Frau wurde wegen Ausfuhr von Eiern in 2 Fällen zu 4 Monaten 2 Wochen Gefängnis und 1500 Mk. Geldstrafe verurteilt, eine andere Frau zu 2 Monaten und 1000 Mk., ein Arbeiter zu 2 Monaten und 3000 Mark.

Köln, 29. Nov. Die steigende Tendenz der Preise für die Lebenshaltung zeigt sich klar in den vom Statistischen Amt der Stadt Köln aufgestellten Indexziffern. Danach haben sich die Lebenshaltungkosten einer vierköpfigen Arbeiterfamilie von Mann, Frau, einem Knaben von 10 und einem Mädchen von 6 Jahren im November gegen den Vormonat bedeutend erhöht. Die gesamte Teuerungszahl beträgt für November 2419.36 Mk., gegen 1936.59 und 1791.38 Mk. im Oktober und September. Setzt man die Zahlen von 1913/14 gleich 100, so ergibt sich bei allen Ausgaben des notwendigen Lebensbedarfs für November eine Meßziffer von 1789 gegen eine solche von 1482 und 1325 im Oktober und September. Im November stellte sich diese Meßziffer bei den Nahrungsmitteln auf 2217, bei den Ausgaben für Beleuchtung, Reinigung und Heizung auf 2452, bei denen für Wohnung auf 210, für Bekleidung und Wäsche auf 2082, sowie für Steuern, Parteibeiträge, Zeitung usw. auf 2599.

Solingen, 1. Dez. Die Ursache der Kohlengasvergiftungen in der Stadthalle gelegentlich des Sängerbundkonzertes ist noch nicht völlig aufgeklärt. Anscheinend sind die Gase vom Heizkeller aus in den Saal eingedrungen, entweder — wie die einen meinen — weil der Schornstein zu niedrig und nicht über das Dach hinausragt, oder — wie andere vermuten — weil zu scharf gefeuert wurde und der Schornstein nicht angeheizt gewesen sei. Die Erkrankten, es mögen an die Hundert gewesen sein, sind zum Glück alle wieder hergestellt. Die geltend gemachten Schadenersatzansprüche hat die Stadt sämtlich abgelehnt.

Solingen, 30. Nov. Die Arbeitsgemeinschaft der Solinger Wirtevereine hat einstimmig beschlossen, den Mitgliedern der angeschlossenen Vereine zu empfehlen, am ersten Weihnachtstage die Wirtschaften und Säle geschlossen zu halten, damit sowohl die Familie des Wirtes wie auch die Angestellten wenigstens einen Feiertag haben.

Koblenz, 1. Dez. Dem Schiffseigentümer Adam Born von hier, der binnen wenigen Jahren 63 Menschen vom Tode des Ertrinkens aus dem Rhein und der Mosel gerettet hat, ist die goldene Rettungsmedaille am gelbweißen Band verliehen worden.

Kreuznach, 1. Dez. 180 000 Franken fand ein Landwirt eines Nachbardorfes beim Pflügen eines Ackers in einer Kassette. Dem Vernehmen nach soll er den Fund an die französische Behörde abgegeben und den „fürstlichen" Lohn von 1500 Mark erhalten haben.

Limburg (Lahn.) 30. Nov. Die Gastwirte der Kreise Limburg, Westerburg und Weilburg haben vor kurzem beschlossen, in einen Bierstreik einzutreten. Wie jetzt bekannt wird, beharren die Wirte auch weiterhin auf diesem Beschluß, kein helles Bier zu den geforderten hohen Preisen zu beziehen. Es ist dies das erste Mal, daß in der hiesigen Gegen ein derartiger Streik ausgebrochen ist.

Berlin, 29. Nov. Auf Anfrage Bachem und Dr. v. Krause im preußischen Landtage über die Beschlagnahme der Kaiser-Wilhelm-Gymnasiums in Aachen hat der Kultusminister geantwortet: Das Provinzialschulkollegium in Koblenz ist gleich nach Empfang des Beschlagnahmebefehls mit dem Reichskommissar für die besetzte rheinische Gebiete zur Beratung in Verbindung getreten. Der Reichskommissar hat bereits eine Einspruchsnote der Interalliierten Rheinlandkommission übersandt und durch seinen Vertreter eine zweite Note übergeben. Der belgische Oberkommissar hat sofortige Prüfung zugesagt. In der Note an den belgischen Oberkommissar ist — unter besonderer Hervorhebung der Schädigung der Anstalt — nachdrücklichst Einspruch gegen diese Beschlagnahme erhoben und gefordert worden, die Maßnahme aufzuschieben, damit sofort Verhandlungen darüber eingeleitet werden, ob nicht andere Gebäude in Aachen zur Verfügung gestellt werden können. Eine Entscheidung ist noch nicht erfolgt.

Rheinischer Verein für Kleinwohnungswesen.

Vorschläge, die u. a. auch von gewerkschaftlicher Seite vertreten worden sind, haben die bedeutsame Frage aufgerollt, ob die allgemeine, so schwer drückende Wohnungsnot sicherer durch eine gemeinwirtschaftliche Regelung des Wohnungswesens oder aber unter grundsätzlicher Beibehaltung der Privatwirtschaft durch energischeres Fortschreiten in den bisherigen wohnungspolitischen Maßnahmen (Ausbau der sogenannten Wohnsteuer usw.) behoben werden kann. Der Wohnungsausschuß des Reichstages hat gewisse Vorschläge zu einer gemäßigten gemeinwirtschaftlichen Regelung der Regierung als Material überwiesen. Der Rheinische Verein für Kleinwohnungswesen in Düsseldorf hat deshalb das außerordentlich schwierige Problem zum Gegenstand seiner diesjährigen Hauptversammlung, die am 6. Dezember in Düsseldorf stattfindet, gemacht. Das einleitende Referat wird Oberbürgermeister Dr. Huppe (Nürnberg) halten, der sich mit der Frage eingehender zu befassen Gelegenheit hatte.

Treibeis.

Infolge des starken Frostes führt der Neckar Treibeis. Das Eis hat sich oberhalb der Mündung des Neckars in den Rhein bereits gestellt. Der Neckar ist dort zugefroren. Auch auf der Mosel hat sich starkes Treibeis gebildet, das sich an der Mündung seit Tagen so zusammendrängte, daß das Wasser stellenweise völlig uedeckt ist. Die Fährponten haben fast alle den Betrieb einstellen müssen. Infolgedessen ist der Verkehr an der Mosel sehr erschwert. In Koblenz ist der Flothafen vollständig zugefroren. Da an der Koblenzer Moselbrücke der Wasserstand äußerst niedrig ist, besteht hier die Gefahr des völligen Zufrierens. — Auf dem Rhein wird das Eintreffen von Treibeis ebenfalls erwartet. Die Mündung der Lahn ist völlig zugefroren. Auch vom Main werden Nachrichten über Eisbildung bekannt.

Aus aller Welt.

Wer ist der beste Verleger für junge Schriftsteller? Diese Frage hat Bischof v. Keppler kürzlich in einem Vortrag beantwortet. Er sprach zu Ulm auf dem Volksbildungstag über das Thema: „Der Katholik und die schöne Literatur," und sagte dann, nach der „Köln. Volksztg." am Schluß seiner geistsprühenden Ausführungen folgendes: „Ich möchte nur zum Schluß den Jüngsten unter Ihnen einen Verleger für die Erstlingswerke empfehlen, da es heute nicht leicht ist, einen zu finden, einen einen verläßlichen Verleger, verschwiegen wie das Grab, er zahlt zwar kein Honorar, aber er weiß auch nichts zurück. Schriftsteller ersten Ranges haben sich schon an ihn gewendet und ihm ihre Geheimnisse anvertraut, und an der Entstehung der größten Meisterwerke war er mitbeteiligt. Dieser Verleger heißt — Papierkorb. Lassen Sie sich nur in Geschäftsverbindung mit ihm ein und suchen Sie ihm nicht vorzuenthalten, was ihm von Rechts wegen gebührt. Es wird Ihr Schaden nicht sein. Denn es ist durchaus unwahr, daß die ersten Einfälle und Entwürfe immer die besten seien, und daß es kleingeistig sei, Konzepte zu machen und das erste zweite, dritte Konzept großmütig dem Verleger Papierkorb zu überlassen. Das ist für gewöhnliche Sterbliche der einzige Weg zur literarischen Höhe und Größe, und selbst die außergewöhnlichen haben ihn nicht verschmäht."

Vom Wein.

Vielfach ist „der Neue" noch am „Kochen", wenn der große Zuckergehalt des Mostes will vergoren sein. Der 1921er wird ein feiner Geselle werden und wer in der glücklichen Lage ist, davon jetzt eine Probe nehmen zu können, vermutet durch den prickelnden Geschmack, Schaumwein vor sich zu haben. Wirklich, ein großartiger Tropfen, aber jetzt auch in gewissem Sinne ein böser. Noch nie, seit Menschengedenken, hat Rhein und Mosel so viele schwankende Gestalten gesehen, wie diesen Herbst. Selbst ergraute, weingrüne Männer, packte der Neue und brachte sie neckisch aus dem Gleichgewicht. Verschiedentlich verlautet, der 1921er würde sich nicht lange halten, da er zu wenig Säure aufweise. Allein diese Befürchtung ist unbegründet und von welcher Seite her diese Redensarten ausgehen, ist bekannt. Die Weine sind im Preise wieder sehr gestiegen, da die Nachfrage groß ist. Dies hängt auch mit dem schlechten Stande unserer Mark zusammen.

Die größte Fliegensammlung

besitzt der Stadtbaurat a. D. Theodor Becker in Liegnitz, nämlich 71 080 Fliegen in 8500 Arten. Für seine Wissenschaft hat er Reisen nach Lappland, dem Ural, Kaukasus, nach Aegypten usw. unternommen. Die Universität Breslau hat ihn zum Ehrendoktor ernannt.

Ein zeitgenössisches Porträt Barbarossas.

In der Schloßkirche von Quedlinburg, dem altberühmten Denkmal romanischer Baukunst in Sachsen, hat Dr. Tröscher von den Berliner Museen einen interessanten Fund gemacht. Er konnte nachweisen, daß die Wandgemälde der Kirche ein lebensgroßes zeitgenössisches Bildnis des Kaisers Friedrich Barbarossa als eines Stifters enthalten. Dieses einzigartige monumentale Porträt gehört in eine Folge von Bildern, die sich an den Schluß der Regierung des Kaisers, also in die Zeit von 1180 bis 1195 verlegen lassen. Charakteristisch für das Bildnis ist das sehr breite Untergewicht des Kaisers. Der Quedlinburger Bau, auf eine Stiftung des Sachsenkönigs Heinrich I. zurückgehend und dann mehrfach erweitert, konnte kürzlich seine 900-Jahrfeier begehen.

Zur Konfessionsstatistik.

Anläßlich des hundertjährigen Jubiläums der Fürstbischöflichen Delegatur war in einem Artikel zu lesen: Berlin sei, so paradox es klingen möge, diejenige Stadt Deutschlands, welche die meisten katholisch getauften Einwohner zählt. Das ist nicht richtig, oder genauer, heute nicht mehr richtig. Die erste Stelle nimmt vielmehr München ein mit 535 000 Katholiken neben 116 000 Nichtkatholiken; dann folgt Köln, von dessen 660 000 Einwohnern 515 000 katholisch sind. Erst an dritter Stelle steht Groß-Berlin mit rund 450 000 Katholiken unter 3 800 000 Einwohnern. Die vierte und fünfte Stelle nehmen Essen mit 294 000 und Düsseldorf mit 278 000 Katholiken ein.

Auf der Totenliste eines Kriegerdenkmals.

Der Landwirt Max Weber von Langenhaslach bei Krumbach in Bayern, dessen Name bereits auf der Totenliste des kürzlich fertiggestellten Kriegerdenkmals steht, kehrte aus der Gefangenschaft zurück. Weber kämpfte erst im Westen und dann im Osten. Vor Riga kam er in Gefangenschaft. Im Oktober 1917 wurde er ins Kubangebiet am Kaukasus abtransportiert, wo er sich seitdem in Jekaterineslaw aufhielt. Er hatte keine Gelegenheit, ein Lebenszeichen von sich zu geben.

Geschäftliches.

Die Hafernährmittel dürften in den letzten Jahrzehnten in größerem Umfange als alle anderen Erzeugnisse Eingang in die Küche gefunden haben. Es ist dieses sehr zu begrüßen, denn es zeigt, daß die beachtliche, wissenschaftlich begründete Kenntnis von der rationellen, zweckentsprechenden Verteilung der im Hafer reichlich vorhandenen Nährstoffe, von Fett, Eiweiß und Stärke, sowie vom natürlichen Gehalt organischer Kalk- und Eisensalze immer mehr Allgemeinheit geworden ist. Unterstützung fand dieser Vorgang durch die Anpassungsfähigkeit der Industrie, die die restlose Erfassung und vollkommene Erschließung der Nährstoffe in den Hafernährmitteln durchzuführen und der Küche in der praktischen, gebrauchsfertigen Form von Hafermehl, Haferflocken und Hafergrütze zu bieten verstand. Bahnbrecher wurde das Haus Knorr in Heilbronn, und wenn heute Knorr Hafermehl usw. allüberall zu finden ist, so wird das nicht von ungefähr, sondern die Anerkenntnis dafür sein, daß diese Welthaus gewordene Firma Vorbildliches leistet und ihren Erzeugnissen besondere Vorzüge mit auf den Weg gibt.

Neuß-Grevenbroicher Schachzeitung.

Spanische Partie.

Weiß: Alechin		Schwarz: Bogoljubow	
1. e2—e4	e7—e5	15. Dd2—e1	Lc8—g4
2. Sg1—f3	Sb8—c6	16. La4—b3	Dc4—f4
3. Lf1—b5	Lf8—c5 [1])	17. D5×c6	Lg4×f3
4. c2—c3	Sg8—e7 [2])	18. De1×e7	Lf3×c6
5. d2—d4	e5×d4	19. h2—h4 [4])	Td8—d2
6. c3×d4	Lc5—b4+	20. Ta1—f1	Ta8—e8
7. Lc1-d2	Lb4×d2+	21. De7-g5 [5])	Td2×f2 [6])
8. Dd1×d2	a7—a6	22. Lb3×f7+ [7])	Kg8-h8
9. Lb5-a4	d7—d5	23. Tf1—d1	Df4×f7
10. e4×d5	Dd8×d5	24. Td1—d2	h7—h6
11. Sb1—c3	Dd5—e6+	25. Td2×f2	Te8—e1+
12. Ke1—f1 [3])	De6—c4+	26. Kg1—h2	Df7—f2
13. Kf1—g1	0—0	27. Dg5—g4	Lc6—d7 [8])
14 d4—d5	Tf8—d8	Weiß gab auf.	

1) Von Cordel empfohlen.
2) In der Regel geschieht hier 4. Sg8—f6.
3) Weiß sucht sich Luft zu machen; er hat eine Figur gegen einen Bauern gewonnen, aber ein sehr beengtes Spiel.
5) Dieser Zug sieht ganz gut aus, aber der Gegner bringt die Ueberlegenheit seiner Stellung überzeugend zur Geltung.
6) Eine interessante Stellung. Es droht nun Matt auf g2 oder f1, falls Weiß mit der Dame oder dem Turm nehmen würde.
7) Zwecklos, aber Weiß ist ohnehin verloren.
8) Ein eleganter Schlußzug.

Spanische Partie.

Weiß: Decker, Schwarz: H. D. Münster. 1. e4, e5; 2. Sf3, Sc6; 3. Lb5, d6; 4. Sc3, Ld7; 5. 0—0, Sf6; 6. d4, e×d4, Le7; 8. Te1, 0—0; 9. L×c6, b×c6; 10 Lg5, Db8? 11. Tb1, c5; 12. Sb3, h6; 13. Lh4, Te8; 14. e5!, Sg4?!); 15. e6!, L×e6; 16. T×e6, f×e; 17. D×g4. Schwarz gibt auf.
1) Nicht d×e5 wegen L×f6 nebst D×d7. Besser ist Sh7. Der Textzug kostet eine Figur.

O. Nemo in Wien

Weiß: Ke2, Df8, Se3, Bc6, d2, g4, g3.

Schwarz: Ke6, Sc5, Bf6.

Matt in 3 Zügen.

Lösung der Aufgabe von H. Rink.

1 Se4, La3 (es droht h7); 2. f5, Lb2; 3. f6!, e×f6; 4. Sd6, K oder h zieht; 5. Sf5 und gewinnt, oder 4. . . ., b5; 5. Sf5 b4; 6. h7, b3; 7 h8D, Le5; 8. Se3 usw. 2. Se2 scheitert an La3, 2. Sd4, Lb2; 1. Sf5 an e6! und 2. Sf6 wegen Lb2; 3. S×g4, Lh8 nicht durchgreift

•

Neußer Schachverein. Unsere Mitglieder treffen sich Sonntag morgen 8.45 M. E. Z. am Bahnhof zu einer Schachfahrt nach Krefeld anläßlich des 70. Stiftungsfestes des dortigen Schachvereins.

Dr. Bahr's Zahnpulver „No 23"
vom Zahnarzt verordnet, daher
„das rechte Zahnpflegemittel".
Drogerie W. Becker, Drogerie Walge.

Gegen rote Hände
rissige, rauhe und aufgesprungene, Haut, gegen Mitesser, Pickel, Blüten, Ausschlag, zur Erhaltung von Schönheit und Jugend erzielen Sie überraschende Wirkung durch tägl. Einreiben mit
Kombella die nichtfettende **Hautcreme!**
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
Bestimmt bei Drogenhaus C. Hauck, Ober- und Clarissenstr.-Ecke. — Drogerie W. Paps., Crefelder- und Bahnstr.-Ecke.

Was sagen uns die heimischen Familiennamen?

(Ein Beitrag zur Heimatkunde.)

Von Professor Zumbusch, Grevenbroich.

Das heute jeder Deutsche wenigstens zwei Namen führt, einen oder mehrere Vornamen und einen Familiennamen, weiß jedes Kind. Daß dem nicht immer so war, daß Familiennamen in Deutschland erst ganz vereinzelt in den damals bevölkertsten Städt, in Köln im Anfang des 12. Jahrhunderts auftauchten, um 1300 in den niederrheinischen Städten noch spärlich vertreten waren und sich erst in den drei folgenden Jahrhunderten dort festsetzten, während in den Dörfern unserer Gegend selbst noch um 1600 manche Besitzlosen eines Familiennamens entbehren, weiß mancher Gebildete nicht. Der Name selbst aber, den der Vater, der Großvater und der ganze weitverzweigte Stammbaum führten, ist den meisten „Schall und Rauch," eine Marke, unter der sie durchs Leben wallen.

Und doch sagen sie dem Kundigen soviel, nicht über den jetzigen Namensträger, der hat ihn blindlings übernehmen müssen, sondern über Kulturverhältnisse vergangener Jahrhunderte, aus denen der Name stammt.

Nach ihrer Bedeutung kann man die Familiennamen einteilen in solche, die des Vaters Namen angeben, dem der Sohn seinen eignen Taufnamen zur Unterscheidung von den vielen gleichnamigen beifügte, etwa Wilhelm Lamberts (Sohn) und seinen Kindern vererbte, worauf aus dem Zusatz Lamberts der Geschlechtsname Lamberts erstarrte; ferne in solche, die den Beruf und den Stand des ersten Namensträgers bezeichnen, und da dem Vater der Sohn im Gewerbe folgte, auch dem Nachkommen von den Bekannten beigelegt und schließlich mit Auslassung des Geschlechtswortes zu einem festen Bestandteile der Namengebung wurde, wie Heinrich (der) Schmidt; zuletzt in solche, die aus der Angabe des Herkommens oder der Wohnungslage eines Friedrich, Hubert, Johann entstanden sind, um diese von andern gleichen Rufnamens zu unterscheiden, wie Hubert (von) Rommerskirchen, Johann (von) Busch. Die Deutung unserer Familiennamen führt uns also unter anderm zur Beantwortung dreier interessanter Fragen: 1) Welche Heiligen genossen am Niederrhein im ausgehenden Mittelalter besondere Verehrung? 2) Wie spiegelt sich das Erwerbsleben unserer Vorfahren und 3) wie die heimische Landschaft in den Familiennamen wieder?

1. Was sagen uns die heimischen Familiennamen über die Verbreitung einzelner Heiligennamen am Niederrhein?

Bis tief ins Mittelalter kannte man nur germanische Personennamen, wie Konrad, Arnold, Heinrich, Eberhard, Hubert oder ihre Kürzungen, die in der Westform: Kurthen, Nolden, Hintzen, Evers, Heups zu Familiennamen wurden. Gegen das Ende der Kreuzzüge, die deutschen Ritter und Kaufleute in den Orient geführt hatten, kamen lateinische und griechische Heiligennamen bei uns auf, die im 16. Jahrhundert die alten deutschen Namen bei weitem überwogen. Der geläufigste biblische Name wurde in ganz Deutschland Johannes-Daher die vielen Jansen oder Janssen, wie am Rhein, so auch in anderen Teilen des Reiches; denn Jans-sen ist gleich Jans-sohn. Eine andere Zusammenziehung desselben biblischen Namens ist der Familienname Hansen. Recht zahlreich wurde schon in früheren Jahrhunderten die Kinder am Niederrhein auf die Namen der beliebtesten Kirchenpatrone getauft, auf Martinus und Petrus. Nirgendwo gibt es daher so viele Mertens oder Peters oder Petri wie am Niederrhein. Von den Aposteln wurden ferner Jakobus, Andreas, Matthias und Matthaeus mit Vorliebe zu Schutzheiligen der Kirchen gewählt. Namentlich genoß der Apostel Matthias, von dem Reliquien im 12. Jahrhundert in Trier aufgefunden waren, im ganzen Rheinland große Verehrung. Zur Belebung von Wallfahrten nach seiner Verehrungsstätte wurde an vielen Orten des Rheinlandes Matthiasbruderschaften gegründet, wie in Neuß und anderswo am Rhein die der Jakobsbrüder, eine kirchliche Bruderschaft, die nicht selten Wallfahrer nach dem fernen St. Jago in Spanien mit Gaben und Gebet unterstützten. Die Namen Jakobs, Matheis, Wesfall Matheisen (ergänze Sohn,) gekürzt Theis, Wesfall Theissen, Thyssen kann man als echt rheinisch ansprechen, ebenso Dresen, Drießen von Andreas. Es ist wunderbar, wie sich die deutsche Zunge diese fremden Heiligennamen mundgerecht gemacht hat. Aus Matthaeus wurde Theus, Deus, Wesfall Deußen, Thewes, Wesfall Thywissen. Von sonstigen Heiligen sind bevorzugte Patrone rheinischer Kirchen der Erzengel Michael, der ritterliche Schutzherr Deutschlands im Mittelalter, ferner Stephan, Laurentius, Pankratius und namentlich der Kinderfreund Nikolaus, der Patron der Schiffer und Ueberseehändler, dessen Bild früher am Hafeneingang zu Köln emporragte (der auch im Münster zu Neuß eine Kapelle hatte). Auf die ausgedehnte Verehrung dieser Heiligen zur Zeit, als aus den Vornamen Familiennamen wurden, ist das häufige Vorkommen der Namen Gehlen (von Michael), Steffens (von Stephan,) Kratz (von Pankratius,) Lorenz, Lenzen (von Laurentius,) Claßen, Klages, anderseits Kohl, Kölchens (von Nikolaus) zurückzuführen. St. Leonhard, der vom rhein. Landvolk viel verehrte Fürbitter gegen Viehseuchen, hat die vielen Lennartz hervorgerufen.

Mehr örtliche Bedeutung hatte die Verehrung anderer Heiligen deren Taufkinder vor Jahrhunderten an der Verehrungsstätte zahlreich gewesen sein müssen; denn sonst könnten ihre Namen als Familiennamen in einigen Gegenden nicht so viel verbreitet sein. In Köln sind die hl. drei Könige und der hl. Bischof Severin zu Hause; dort treffen wir viele Kaspers, Melchers und Frings (Severinus.) In Neuß wurde der hl. Quirinus verehrt; die vielen Kriens u. Krings sind darauf zurückzuführen. Der Name Cornelimünster weist auf die Verehrung des hl. Papstes Cornelius hin, dessen Reliquien dort ruhen. Kein Wunder, daß es in der Umgegend so viele Nelles, Wesform Nellessen gibt. An den in der Gladbacher Stiftskirche beigesetzten jugendlichen Märtyrer Vitus erinnern die vielen Vieten der Gegend und an den namentlich in Gelderland in Kapellen und Bruderschaften verehrten Pestheiligen Antonius und an den in Pestzeiten noch mehr angerufenen Sebastianus, den Schutzpatron der seit 1475 im Kölner und Jülicher Lande an vielen Orten errichteten Schützenbruderschaften, die Namen Thönissen und Bastian, Bastgen, Bosten. Aus dem benachbarten Holland und Belgien kommt die Verehrung des Mastrichter Bischofes Servatius und des südfranzösischen Abtes Aegidius. Der erstere Name ist zahlreich am Niederrhein als Servaes, Zerfaß, Servos, abgekürzt Vasen, Vosen vertreten, der zweite kommt nur in der französischen Form Gilles vor. Gilles = Aegidius, man sollte es nicht glauben!

Von anderen Heiligennamen, die in stark verbreiteten niederrheinischen Familiennamen wiederkehrten, lassen sich die Einflüsse nicht nachweisen, auf die ihre Beliebtheit in früheren Jahrhunderten, als als sie zu Familiennamen erstarrten, zurückzuführen ist. Der Apostelname Bartholomeus kehrt wieder in Meyes, Meyius, Mevissen (Meyis-Sohn,) die alle durch Zerdehnung des zweiten Teiles des Heiligennamens entstanden sind, während der erste Teil zu Bartels wurde. Der Apostel Thomas war in ganz Deutschland recht volkstümlich. Sein Name erscheint am Niederrhein meist als Kürzung im Wesfalle: Maßen. Ebenso ist Dahmen Kürzung im Wesfall von Adam, Kersten, Körschen von Christian. Die schwache Wesform auf —en überwiegt, wie wir sehen, bei diesen Fremdlingen. Anders in Zanders (aus Alexander,) das die starke Form auf —s zeigt.

Auf uns wenig geläufige Heiligennamen, die uns zum Teil aus dem Auslande zugeführt sind, gehen zurück: Plönies, Pleus auf Apollonius. Estas, Istas auf Eustafius, Zerres auf Cäsarius, Zillas, Wesform: Zillessen auf Carsilius, Zilkens auf Cirtacus. Der Laie wird den Kopf schütteln ob so gewagter Ableitung. Doch der Zusammenhang der aufgeführten Familiennamen mit den angezogenen fremden Heiligennamen besteht nicht in der Phantasie, sondern kann aus Urkunden belegt werden, in denen dieselbe Person z. B. bald Carstius, bald Cartilius, bald Zilliß heißt. Wenn die Franzosen aus Aegidius Gilles machen und die Kölner aus Sanktus Severinus Sinter Frings, kann man sich über die obigen Gleichungen nicht wundern.

(Fortsetzung folgt.)

REINER WEINBRAND IN FRIEDENSQUALITÄT MARKE:

Goldstück

General-Vertreter: Adolf Cardue, Düsseldorf, Rosenstraße 46. Telefon 8351.

J. STÜCK-NCHF. A.G. WEINBRENNEREIEN HANAU a/M.

Bekanntmachung

betreffend die Wahl der Vertrauensmänner u. Ersatzmänner für die Angestelltenversicherung.

Die Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner für die Angestelltenversicherung findet für den **Stadtbezirk Neuß** für die **Arbeitgeber** und für die **Angestellten** am Sonntag, den 15. **Januar** 1922, von **11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags** und von **3 Uhr nachmittags bis 6 Uhr nachmittags** im Stadtverordneten-Sitzungssaale statt.

Es sind zu wählen 6 Vertrauensmänner und 12 Ersatzmänner.

Die Vertrauens- und Ersatzmänner werden je zur Hälfte aus den versicherten Angestellten, die nicht Arbeitgeber sind, und aus den Arbeitgebern der versicherten Angestellten gewählt.

Die Vertrauens- und Ersatzmänner aus den Arbeitgebern werden von den Arbeitgebern der versicherten Angestellten, die übrigen von den versicherten Angestellten gewählt.

Wahlberechtigt sind **volljährige** Deutsche, männlichen und weiblichen Geschlechts, sofern sie zu den versicherten Angestellten oder deren Arbeitgeber gehören und im **Stadtbezirke Neuß wohnen.**

Wahlberechtigt als Arbeitgeber sind — wenn sie nicht als Angestellte wahlberechtigt sind — auch

1. die gesetzlichen Vertreter geschäftsunfähiger und beschränkt geschäftsfähiger natürlicher Personen,
2. bei juristischen Personen die Mitglieder des Vorstandes, bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung die Geschäftsführer, bei anderen Handelsgesellschaften die persönlich haftenden Gesellschafter, soweit sie nicht von der Vertretung ausgeschlossen sind. Sind hiernach für eine juristische Person oder Gesellschaft mehrere wahlberechtigte Personen vorhanden, so darf nur eine von ihnen das Wahlrecht ausüben.

Wählbar sind nur Versicherte, die nicht Arbeitgeber sind, und Arbeitgeber der versicherten Angestellten, die im **Stadtbezirke Neuß** wohnen oder **beschäftigt** werden oder ihren Betriebssitz haben.

Wählbar als Arbeitgeber sind — wenn sie nicht als Angestellte wählbar sind — auch die oben unter 1 und 2 genannten Arbeitgeber-Vertreter, sowie die bevollmächtigten Betriebsleiter.

Weder wahlberechtigt noch wählbar ist, wer

1. infolge strafgerichtlicher Verurteilung die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter verloren hat oder wegen eines Verbrechens oder Vergehens, das den Verlust dieser Fähigkeiten zur Folge haben kann, verfolgt wird, falls gegen ihn das Hauptverfahren eröffnet ist,
2. infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist.

Angestellte, die nach § 390 des Versicherungsgesetzes für Angestellte von der Beitragsleistung befreit sind, sind sowohl wahlberechtigt als auch wählbar.

Gewählt wird **schriftlich nach den Grundsätzen der Verhältniswahl.**

Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, **Vorschlagslisten für die Wahl bis spätestens 3 Wochen vor dem Wahltag, also bis zum 24. Dezember 1921 einschließlich bei mir einzureichen.**

Die Vorschlagslisten sind für die Arbeitgeber und die versicherten Angestellten getrennt aufzustellen. Jede Vorschlagsliste soll mindestens soviel Namen enthalten, als Vertrauensmänner und Ersatzmänner zu wählen sind; sie darf höchstens die doppelte Zahl solcher Namen aufweisen.

Die Vorgeschlagenen sind nach Vor- und Zunamen, Stand oder Beruf und Wohnort zu bezeichnen und in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen. Mangels anderer ausdrücklicher Erklärung wird angenommen, daß die an erster Stelle Aufgeführten als Vertrauensmänner vorgeschlagen werden.

Die Vorschlagslisten müssen von mindestens fünf Wahlberechtigten unter Benennung eines für weitere Verhandlungen bevollmächtigten Vertreters unterschrieben sein.

Die Vorschlagsliste soll die Wählervereinigung, von der sie ausgeht, nach unterscheidenden Merkmalen kenntlich machen.

Hat ein Wähler mehrere Vorschlagslisten unterzeichnet, so wird seine Unterschrift auf allen Vorschlagslisten gestrichen.

Die Vorschlagslisten sind ungültig, wenn sie verspätet eingereicht werden oder wenn sie nicht vorschriftsmäßig unterschrieben sind und der Mangel nicht rechtzeitig behoben wird.

Zwei oder mehr Vorschlagslisten können in der Weise miteinander verbunden werden, daß sie den Vorschlagslisten anderer Wählervereinigungen gegenüber als eine einzige Vorschlagsliste gelten. In diesem Falle müssen die Unterzeichner der Vorschlagslisten oder die bevollmächtigten Vertreter übereinstimmend spätestens bis zum Ablauf des elften Tages vor dem Wahltag die Erklärung abgeben, daß die Vorschlagslisten miteinander verbunden sein sollen. Andernfalls ist die Erklärung über die Verbindung ungültig.

Wird von den Arbeitgebern oder von den versicherten Angestellten bis zum 24. Dezember 1921 einschließlich nur eine Vorschlagsliste eingereicht, so findet für die betreffende Gruppe keine Wahl statt. Die in der Vorschlagsliste gültig verzeichneten Personen gelten dann in der für den Wahlbezirk erforderlichen Zahl in der Reihenfolge des Vorschlags als von dieser Gruppe gewählt.

Die Wähler haben sich über ihre Wahlberechtigung auszuweisen. Für die versicherten Angestellten dient die Versicherungskarte als Ausweis, für die Arbeitgeber eine von der Gemeindebehörde des Betriebssitzes ausgestellte Bescheinigung. Die Arbeitgeber werden aufgefordert, sich die Bescheinigungen ausstellen zu lassen, die für Neuß im Versicherungsamt (Altes Gymnasium) zu haben sind. Die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Wilmersdorf ist auf Wunsch bereit, die Zahl der versicherten Angestellten zu bescheinigen, als Unterlage für die von der hies. Gemeindebehörde auszustellende Bescheinigung.

Das Wahlrecht wird in Person und durch Abgabe eines Stimmzettels ausgeübt. Die Stimmzettel dürfen nicht unterschrieben sein und keinen Protest oder Vorbehalt enthalten. Sie sind außerhalb des Wahlraumes handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung herzustellen.

Den Arbeitgebern ist es gestattet, an Stelle der persönlichen Stimmabgabe ihren Stimmzettel dem Wahlleiter unter Beifügung des Ausweises über ihre Wahlberechtigung brieflich einzusenden. Die erforderlichen Umschläge erhalten die Arbeitgeber auf Verlangen in den beiden letzten Wochen vor der Wahl im Versicherungsamt (Altes Gymnasium) ausgehändigt. Der Brief muß **spätestens am 15. Januar 1922 bei der** unterzeichneten Behörde eingegangen sein. Nachträglich eingehende Stimmzettel sind ungültig.

Jeder Wahlberechtigte hat eine Stimme. Arbeitgeber, die mehr als fünfzig, aber nicht mehr als hundert versicherte Angestellte beschäftigen, haben zwei Stimmen. Für je weitere angefangene hundert versicherte Angestellte erhöht sich die Zahl um eine Stimme. Kein Arbeitgeber hat mehr als zwanzig Stimmen.

Hat ein **Arbeitgeber mehrere Stimmen**, so hat er **jeden Stimmzettel in einem besonderen Umschlag zu verschließen.**

Enthält ein Umschlag mehrere Stimmzettel, so gelten sie als ein Stimmzettel, wenn sie gleichlautend sind; anderenfalls sind sie ungültig.

Es kann nur für unveränderte Vorschlagslisten gestimmt werden; auch die Reihenfolge der Vorgeschlagenen in der Vorschlagsliste darf nicht geändert werden.

Ungültig ist die Wahl einer Person, die zur Zeit der Wahl nicht wählbar war.

Neuß, den 2. Dezember 1921.

Der Oberbürgermeister: J. V. Thielemann.

Bekanntmachung.

Die restlichen Staatsbeihülfen für Hochwasserschäden 1919/20 sind heute von der Regierungshauptkasse überwiesen worden. An die Geschädigten (Nachweisung C, kleinere Leute) werden weitere 15 Prozent der anerkannten Schadenstaxe verteilt. Da bereits auf diese Nachweisung 51 Prozent im vergangenen Jahre gezahlt sind, gelangen insgesamt 66 Prozent der Schadenssumme zur Verteilung.

Die Auszahlung der Gelder erfolgt am Dienstag und Mittwoch, den 6. und 7. Dezember ds. Js. auf der Stadthauptkasse, Zimmer 39, Schalter 5, vormittags 8 bis 12 Uhr. Auszahlungsbescheinigungen erteilt vorher das Sekretariat des städtischen Tiefbauamtes (Zimmer 59).

Neuß, den 2. Dezember 1921.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Dr. v. Hansemann.

Milchpreis.

Der Milchpreis beträgt ab **4. Dezember ds. Js. bis auf weiteres:**

a) für den Erzeuger 4,50 M. für 1 Liter,
b) für den Kleinhandel 5,30 M. für 1 Liter.

Die Milchabgabe für die Stadt bleibt bestehen.

Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß der Milchhändler **Schiefer** von Montag, den 5. Dezember d. Js. ab folgende Straßen durchfährt: Rhein-, Rheintor-, Rheinwall-, Hafen-, Königstraße und Neumarkt.

Neuß, den 2. Dezember 1921.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Dr. **D'heil.**

Bekanntmachung
über Anmeldung von Quartiergeldern.

Die Quartiergelder für den Monat November der belgischen, sowie die noch rückständigen der französischen Besatzung sind wie folgt anzumelden:

Straßen A—D einschließlich, Montag, 5. Dezember,
Straßen E—L einschließlich, Dienstag, 6. Dezember,
Straßen M—Z einschließlich, Mittwoch, 7. Dezember

Rathaus, Zimmer Nr. 2, zwischen 8½—12½ vormittags und von 3—6 Uhr nachmittags.

Es wird gebeten, die Anfangsbuchstaben der Straßen zu beachten, sowie überhaupt die Einreichung der Quartierzettel, was leider in der letzten Zeit so vielfach geschieht, nicht aufschieben zu wollen.

Neuß, den 1. Dezember 1921.

Der Oberbürgermeister. J. V.: **Klein.**

Pappel-Verkauf.

Die Gemeinde Norf beabsichtigt, 20 Pappeln, stehend im Gemeindebroich, zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Angebote bis zum 15. Dezember cr. bei mir einreichen.

Norf, den 18. November 1921.

Der Bürgermeister: Wiedenbrück.

Holzverkauf zu Kapellen.

Herr Majoratsherr **Robert von Carstanjen zu Gohsberg** läßt am

Montag, den 5. Dezember cr., nachmittags 2 Uhr,

in der Wirtschaft von **Haag zu Capellen** öffentlich verkaufen:

25 Nrn. Schlagholz im Grobsbusch, 4 Eschen und 5 Eichen daselbst, für Stellmacher geeignet;
17 Nrn. Schlagholz in den Ellern.

Herr Aufseher **Ohligs** zu Capellen weist das Holz auf Verlangen an.

Wevelinghoven. Notar Justizrat **Dumoulin.**

Großer Haus- u. Landverkauf

in Fühlingen bei Worringen.

Auf Anstehen der Erben und Rechtsnachfolger des verlebten **Jakob Schmitz aus Stallachsberg** Gemeinde **Worringen** wird am **Montag**, den 12. Dezember 1921, vormittags 10 Uhr beginnend, im Lokale von **Appen in Fühlingen** durch den unterzeichneten Notar, der nachstehend gesamte Grundbesitz als:

I. Gemeinde Worringen:

1. die Wirtschaftsgebäude als „Stallachsberg" bei Fühlingen, Hofraum und Hausgarten groß 16 Ar 57 Meter mit Gebäuden, Wohnhaus, Stallungen, Scheune und Schuppen mit allem Zubehör als Flur K Nummer 623/115,
2. Flur K Nummer 624/116, Stallachsberg, Acker 54 Ar 47 Meter,
3. Flur K Nummer 625/116, daselbst, Acker 53 Ar 76 Meter,
4. Flur K Nummer 626/116, daselbst, Acker 20 Ar 91 Meter,
5. Flur K Nummer 341/114, daselbst, Acker zusammen groß 3 Hektar 11 Ar 7 Meter,
6. Flur K Nummer 130, an der Lache, Acker 10 Ar 30 Meter,
7. Flur J Nummer 182/13, daselbst, Acker 60 Ar 88 Meter,
8. Flur J Nummer 184/13, daselbst, Acker 74 Ar 17 Meter,
9. Flur K Nummer 77a, Kronenkaule, Acker 18 Ar 4 Meter,
10. Flur K Nummer 77b, daselbst, Acker 18 Ar 4 Meter,
11. Flur K Nummer 354/72, daselbst, Acker 29 Ar 22 Meter,
12. Flur K Nummer 418/107, am Ochsenkopf, Acker 28 Ar 50 Meter,

II. Gemeinde Köln-Longerich:

13. Flur 95 Nummer 261, in der Diele an der Landstraße, Acker 1 Hektar 25 Ar 63 Meter,
14. Flur 95 Nummer 628/264, daselbst, Acker 20 Ar 35 Meter,
15. Flur 95 Nummer 266, im Mörter, Acker 67 Ar 85 Meter

öffentlich meistbietend auf **Kredit** gegen Bürgschaft versteigert.

Die Wirtschaftsgebäude mit dem Grundbesitz bilden eine wirtschaftliche Einheit als ein kl. Landgut, gelegen in der Nähe von Köln an der Chaussee zwischen Merheim und Fühlingen und wird in den Wirtschaftsgebäuden noch eine Schankwirtschaft betrieben. Die Bedingungen des Verkaufes und die Lage des Grundbesitzes können auf der Amtsstube von **Notar Dr. Winkler in Dormagen eingesehen werden.**

Tappen, Notar.

Schweineverkauf

zu Kleinenbroich.

Verkaufe Montag, den 5. Dezember,

von morgens 10 Uhr an,

beim Gastwirten **Baumeister zu Kleinenbroich am Bahnhof:**

eine große Partie Fasel- und junge Schweine

zu den billigsten Tagespreisen.

Peter Winkels, Widdeshoven.

Guts-Inventar-Verkauf

zu Delrath,

Station Nievenheim.

Am Donnerstag, den 15. Dez., morgens 9 Uhr, werde ich im Auftrage des Landwirten Herrn **Franz Dreßen** wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirtschaft

das ganze Inventar

öffentlich meistbietend gegen baar versteigern.

Adolf Harff, Geschäftsmann,
Elsdorf (Rheinland). Telefon 97.

Mehrere beste Ponys,

darunter ein Gespann,

stehen billig zum Verkauf.

Conrad Rahmen, Wickrath,

Telefon Amt Rheydt 1004.

Erhielt heute wieder eine große Auswahl prima hochtragende und frischmilchende ostfriesischer

Kühe sowie ein gr. Zuchtbullen.

Ferner habe fortwährend prima

junge Stuten

teils tragend, sowie zu jedem Gebrauch geeignete Pferde in meinen Stallungen zum Verkauf stehen.

Peter Neidhöfer

Bahnstraße 17. **Telefon 793**

Erfahrener, bilanzsicherer

Kaufmann

sucht möglichst sofort **Stellung** für Büro oder Reise. Angeb. unter **S 43** an die Expedition.

Hiesiges Agentur-Geschäft in Saaten und Oel sucht zum sofortigen Eintritt

junge Dame

für alle Büroarbeiten sowie Stenographie und Maschinenschreiben.

Angebote unter M 887 **an die Geschäftsstelle ds. Ztg.**

Verkäuferin

sucht hiesiges best. Zigarrengesch. zum sof. Eintritt. Nur solche mit Ia. Empfehlg. wollen sich briefl. bewerben mit Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung von Zeugnisabschr. unt. N 888 an die Exp. ds. Ztg.

Grosse rheinische Versicherungsgesellschaft

hat für

Neuss und Umgebung

eine

Hauptvertretung

der Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrzeug- und Transport-Versicherung zu sehr guten Bedingungen zu vergeben.

Sie möchte mit Herren, die sich einen lohnenden und dauernden Nebenverdienst sichern wollen, in Verbindung treten und bittet um schriftl. Angebote unter **O B 2002** an **Ala Haasenstein & Vogler, Düsseldorf Hansahaus.**

Sofort gesucht:

1. Schriftgewandter, **junger Techniker** für das Gemeindebauamt und zur Hilfeleistung bei der Geschäftsführung und Bauleitung des Eigenhandbauvereins,
2. **Technikerlehrling** mit zeichnerischer Befähigung. Derselbe erhält Vorbildung für die bautechnische Laufbahn und zum Besuch der Baugewerkschule.

Meldungen schriftlich oder persönlich beim

Gemeindebauamt Büderich bei Düsseldorf.

Vornehme, selbständige Existenz!
Sehr großes Einkommen!

Wir vergeben an intelligenten Herrn od. Firma den

Alleinvertrieb

unseres neuart., ges. geschützten Artikels. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Nur ernster, solventer, geschäftsgewandter Herr oder Firma kommt für die außerordentlich einträgliche Vertretung in Frage. Interessenten belieben sich, am Montag, den 5. ds. Mts., von morgens 10 Uhr ab bei Herrn **Hahn, z. Zt. Neuß, Hotel Pilartz,** zwecks näherer Auskunft einzufinden.

Braver zuverlässiger

Pferdeknecht

zum 1. Januar od. später bei hohem Lohn u. Fam.-Anschluß gesucht.

Peter Planker,
Kullerhöfe bei Schiefbahn.

Zu jetzt oder Lichtmeß treuen älteren **Mann od. Halbinvaliden** für Kuh- u. Schweinestall **gesucht**

Chr. Jos. Hutmacher, Butzheim.

Stellen-Gesuch.

Jg. **Mann** von hier, sucht **Vertrauensstelle** auf Lager od. gleich welcher Art. Kaution kann, wenn erwünscht, gest. werden.

Zu erf. Hammfortstr. 20.

Tüchtiges Mädchen in landwirtsch. Haushalt, gegen hoh. Lohn u. gute Beh., sofort gesucht.

Josef Winters, Gustorf, Bahnstraße 53.

Holzverkauf

zu Schroershof, Kaarsterbrücke.

Dienstag, d. 6. Dez. 1921, nachmittags 2 Uhr,

werde ich zu Kaarsterbrücke, im sog. Kiefernweiher: **11 Nrn. Holzaufwuchs** (Nutz- und Brandholz) öffentl. meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkaufen.

Schroershof, 3. 12. 1921.

Johs. Niemöhlmann.

Haus mit Bäckerei, oder ein solch. m. Bäckereieinr. zu kauf. ges. Privathaus k. dageg. eingetauscht werd., nebst Wohnungstausch.

Off. m. Preisang. und Lage u. R 42 an die Exp.

Ein Haus

mit ¼ Morg. Garten u. Stallung i. Mittelp. der Stadt, sof. preisw. z. verk.

Off. u. V 46 a. d. Exp.

Rationierung

Möbliertes Zimmer für Bürozwecke geeignet, wenn mögl. mit Telefonanschluß, **sofort gesucht.**

Offerten unter **X 48** an die Expedition.

Eingefr. **Lagerplatz** im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Näheres **Gater,** Hafenstraße 21.

Schöne moderne Villa nebst ca. 2 Morg. großem, wertvollen Tier-, Obst- u. Gemüsegarten gegen weitsüdliches, gefälliges Wohnhaus mit ca. ¾—1 Morg. großen, schönen Garten im Kreise Neuß, Grevenbroich oder Bergheim in Tausch zu geben. Antr. Frühjahr 1922. Angeb. unt. S 893 an die Exped. dieser Ztg.

Wirtschaft zu kaufen gesucht. Offerten unt. O 41 an die Exped. dieser Ztg.

Geräumig-s Wohnhaus, 5 Zimmer, Stall und Keller, ist aus freier Hand zu kaufen. Näheres **Gustorf,** Hauptstr. 32a.

Möbliertes Zimmer zum 12. d. Mts. gesucht f. einen Beamten (Akademiker). Angebote m. Preisangabe an **Feuerverf.-Ges. Rheinland A.-G., Neuß.**

4 tüchtige Dachdeckergesellen

für dauernde Arbeit sofort gesucht.

Anton Kaiser,
Bedachungsgeschäft.
G. m. b. H.,
Neuß a. Rh., Canalstr. 5.

Gelernter Drechsler gesucht.

Jakob Baum, Römerstr. 1.

Wir suchen für sofort zwei tüchtige zuverlässige

Müller,

evtl. auch einen Mühlenarbeiter.

Mühlenwerke Jak. Kottmann, G. m. b. H. Wevelinghoven.

Suche sof. o. 1. Jan. f. m. **Obstplantage u. Garten** einen fleiß., ehrlichen

jungen Mann

von 18—20 J., der mit Pferden umgehen kann u. in Landwirtsch. v. Garten- und Obstbau bereits gearbeitet hat. Kost und Logis evtl. im Hause.

Jul. Hüser.
Wevelingh. Obstanlagen,

Für sofort 2 ordentliche

Pferdeknechte

gesucht. Pet. Kraemer, **Pampushof, Büttgen.**

2 bis 3 Reisedamen

(geeignet auch für Kriegsbeschädigte)

zum Werben von Abonnenten in **Neuß** (später außerhalb) für beliebte Zeitschrift bei hohem Verdienst gesucht. Angebote erbitte an Firma:

August Scherl, G. m. b. H. (Vertrieb)
Köln, Wallrafsplatz 3.

Vertrauensstelle, gleich welcher Art sucht gewissenhafter, zuverl. 34j. Mann. Kaution k. gest. werden.

Off. u. U 45 a. d. Exp.

Suche für meine Tochter

18 Jahre alt, kinderlieb, in allen Hausarbeiten gut angelernt, passende Stellung in kath. Hause.

Angebote erbitte unter P 40 an die Exp. d. Ztg.

Apollo-Theater, Neuss.

Ab heute:

Die spanische Fliege

Schwank in 3 Akten
von **Paul Arnold** und **Ernst Bach.**
Verfasser von „Zwangseinquartierung".
In der Hauptrolle:
Blatzheim
als Mostrichfabrikant Klinke.

Die Sattler und Polsterer des Landkreises Neuß

werden am **Sonntag, den 4. Dezbr. ds. Js., nachmitt. 4 Uhr,** im Lokale von **Th. Wienen** in Neuß, Crefelderstraße Nr. 4 zu einer

dringenden Versammlung

eingeladen. **Der Einberufer.**

Jg. **Mädch.** od. unabh. Frau f. l. Hausarb., für vor- od. nachm. gesucht. **Kaiser-Friedrichstr. 26.**

Durchaus ehrl., sauberes Lehrmädchen f. Lebensm.-Gesch. sofort gesucht.

Furtherstr. 191.

Suche für meinen klein. Haushalt von 2 Personen für sofort oder bald ein in Küche u. Hausarb. durchaus erfahrenes selbständig. Mädchen mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn.

Zu melden von 8—12 **H. Hirsch,** Oberstr. 108.

Durchaus ehrl. zuverl. Mädchen

für alle Arbeit in kleinen Arzthaushalt (2 Perf.) per 15 Dezbr. nach Düsseldorf gef. Kenntnisse im Nähen erwünscht. Angebote unter P 890 an die Exped.

Ein braves, zuverläss. **Mädchen**

für sofort gesucht.

Geflügelzuchtanstalt.

Ehrliches kinderlieb. Mädchen

ges. Eintritt sof. Hoher Lohn. Vorstellg. zwisch. 2—4 nachmittags.

Braun, Major a. D., **M.-Gladbach,** Hindenburgstr. 37a.

Tüchtiges braves **Mädchen**

für alle Hausarbeit geg. hohen Lohn sofort gesucht. Drususstraße 58.

Alleinsteh. braves kathol. Mädchen, 30 J., mit 1 Kinde v. 6½ J., sucht die Bekanntsch. eines soliden Mannes, Wwer. m. 1 od. 2 Kind. nicht ausgeschl., zwecks spät. **Heirat.**

Off. u. Z 50 a. d. Exp.

Suche zum 15. Dezember durchaus erfahrene zuverl. **Köchin,** die etwas Hausarbeit übernimmt.

Frau Lonnes-van Endert, Friedrichstr. 46.

Wegen Heirat d. jetzigen suche zum 1. Jan. tücht., in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen.**

Haushalt von 3 erwachs. Personen, Dauerst., hoher Lohn, gute Verpfl., jeden Sonntag Ausgang. Morgenmädchen vorhanden.

Frau Albert Joseph, Drususstraße 81.

Für kleinen Haushalt, (2 Personen) wird tüchtig.

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen, bei hohem Lohn gesucht.

Zu melden **Hülicherstr. 4, I.**

In besserem Haushalt wird ein jüngeres

Zweitmädchen

welches zu Hause schlafen kann, für leichte Hausarbeit gesucht.

Kanalstr. 16.

Für gleich oder später, brav., kath. **Zweitmädchen** in herrsch. Haush., in angen. Stellg. gesucht. Gelegh. z. Erlernung der ff. Küche. Gut. Zeugn., beste Beh. u. Verpfl. zugesichert. Ang. u. Y 49 a. d. Exp.

Ein braves kathol. **Dienstmädchen,** 16—18 J. alt, sowie ein **kräftiger Junge** von 14—15 J. als zweiter Knecht für Lichtm. 1922 f.

Hubert Nix, Stüttgen b. Uedesheim.

Wer erteilt Unterzeichneter **Nachhilfe** in all Fächern, **hauptsächlich Latein?**

Ang. m. Preis unt. R 892 **an die Exp. dieser Ztg.**

Des All-ineins müde, suche ich auf diesem Wege mit einem bürgerl., gutm., kath. Mädchen bekannt zu werden zwecks **Heirat.**

Bin 31 J. alt, kath. mittl. Gr., gut., solidem Charakter, aus bürgerl. Familie, Beruf Kupferschmied, war mehr. J. im Ausl. Einheirat i. Kupferschmiede o. sonst einschl. Geschäft angenehm. Off. unt. A 26 **an d. Exped.**

Beamter (Finanz-Obersekretär) 29 J. alt, pensionsber., kath., **aus gut** religiös. bürgerl. **Familie,** spät. Vermög., lebensfroh, **wünscht Bekanntschaft mit** gebild. **Landwirts- oder** Geschäftstocht (22—27 J.) von kräft. Fig. und gut. Gemüt. Off., auch durch Bekannte erb. unt. O 889 **an die Exp. dieser Ztg.**

Witwe, kath., 25 J., **mit** 2 j. J., sucht soliden, strebsamen Handwerker kennen zu lernen zwecks

Heirat

Off. u. W 47 a. d. Exp.

Gepr. Handarbeitslehrerin erteilt **Unterricht** in feinen Handarbeiten in u. außer dem Hause.

Off. erbeten unter T 44 an die Exp. dieser Ztg.

Neuer Mint-rydelot bill. zu verkaufen.

Furtherstr. 86.

Feldgr. Waffenröcke etc. zu verk. **Furtherstr. 86.**

2 schöne Ueberzieher für starke und schlanke Figur zu verkaufen.

Budde, Breitestr. 19, II.

Fuchs-Pelz, wenig getragen, zu verkaufen.

Neustr. 10, 2. Etg.

2 mod. Dampfmaschinen mit Modelle, gut erh. **bill. zu verkaufen.**

Heerdterstr. 29, I.

Stehpult

billig zu verkaufen.

Kapitelstr. 61.

Sch. Spielsachen f. Mädchen, sch. Erzählungsbüch., Zschl. Bettlade z. verkauf.

Oberstr. 53, oben.

Schöne Festung

mit ca. 120 Soldaten zu verkaufn.

Schillerstr. 37, II.

Schönes Schaukelpferd, große **Festung** zu verk.

Hülicherstr. 56, II

Moderne Küche zu verkaufen.

2. Crefeld,
Josefstraße 9.

1 Bett mit Matr., 1 Ofen und Fahrrad ohne Gummi zu verkaufen.

Kölnerlandstr. 258.

Gebr. Badewanne zu kaufen gesucht.

Oberstr. 130.

Ein Zschl. Bett mit Matratze u. Keil zu verkauf.

Kapitelstr. 53, I.

Gut erh. Zschl. Bett m. Matr. zu verkaufen.

Kapitelstr. 80, I.

Am Donnerstag zw. 5 bis 6 Uhr, dr. ges. **Lederhandschuhe** verl. Geg. Bel. abzugeben.

Galeriekafé, Kremerstr.

Ein Schlüsselbund auf d. Wege von: Niederstr. Brandgasse, Drususstr., Drususplatz, Gesellenhaus, Sternstr., Kanalstr., Neustr., Büchel, Niederstr., Crefelderstr., Königstr., Bleichstr. **verloren gegangen.**

Gegen Belohnung abzugeben bei:

M. Wäcke & Co., Neuß am Rhein, Bleichstraße 18/20.

Möbelhaus Wilhelm Schmitz, Düsseldorf

Hauptgeschäft: Tonhallenstr. 15, an der Marienkirche. **Zweiggeschäft: Oststrasse 32.**

Lieferung vollständiger Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen

Nur Ia. Fabrikate. — Ständiges Lager von über 100 Zimmer-Einrichtungen.
Lieferung frei Neuss und Umgegend.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Stadtbezirk Neuß.

Die **Vertreter** bezw. **Ersatzmänner** der **Arbeitgeber** und **Arbeitnehmer** werden hiermit zur

Ausschuß-Sitzung

auf **Sonntag, den 11. Dezember, vormittags 11 Uhr**, im oberen Saale der Wirtschaft **„Zum Marienbildchen"**, Niederstr. 44, eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Wahl des Rechnungsprüfungs-Ausschusses.
2. Festsetzung des Voranschlages.
3. Verschiedenes.

Neuß, den 3. Dezember 1921.

Der Vorsitzende des Vorstandes:
Dicken.

Reichs-Vereinigung ehemaliger Kriegsgefangener.

Bezirks-Gruppe Neuß.

Dienstag, den 6. Dez. cr., abends 8 Uhr, im Marienbildchen:

Monatsversammlung.

Tagesordnung: Weihnachtsfeier, Stiftungsfest. Verschiedenes.

Um vollzähligen Besuch bittet

Der Vorstand.

Gohr.

Der **Gohrer Männergesangverein** veranstaltet **Sonntag, den 4. Dez.**, beim Wirten Herrn Heinr. Nix eine

Abend-Unterhaltung.

Programm: Begrüßungschor: Der Abendfriede am Rhein, Chorlied von Neuma n. Die verunglückte Großmutter oder die Denkmalsenthüllung, Studentenposse, 1 Akt. Abschied, Chorlied von Mu er. 2. Teil: **Um Judaslohn**, Drama in 4 Akten **Anfang punkt 7 Uhr. Kassenöffnung ½7 Uhr.**

Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Qualitätsware
in grösster Auswahl!

Sprechapparate u. Platten
Mandolinen
Lauten
Gitarren
Violinen
Accordeons

Zwanglose Besichtigung erbeten.

M. Mauelshagen

Niederstrasse 39.

Das billigste und schönste **Weihnachts-Geschenk** ist eine

Photographie.

Alle Erzeugnisse sind um das 20-30fache gestiegen, nur das photographische Bild nicht in dem Masse.

Daher ist es mit Recht das passendste und billigste

Weihnachts-Geschenk.

Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten.

Die Neusser Photographen.

Für Weihnachten:

Korsetts, Korsetts

kauft man trotz der Teuerung billig und gut ein.

Frau Joh. Wilms,
Neuss, Hymgasse 13.

---

1. Stock

Besuchen Sie uns in Düsseldorf, wir vergüten Ihnen gegen Vorzeigen der Anzeige die Reise.

Wir kleiden uns alle in dem bekannten Etagengeschäft

M. Liffmann & Co., Düsseldorf, Bismarckstr. 85.

Hätte ich . . . .!

Wie häufig wohl haben Sie während der letzten Jahre diese beiden bitteren Worte ausgerufen, wie oft bereut, eine Absicht, einen guten Gedanken nicht ausgeführt, eine günstige Gelegenheit verpasst zu haben. Wollen Sie den gleichen Fehler auch jetzt wieder begehen, aus den gesammelten Erfahrungen nichts gelernt haben? Dieses Mal handelt es sich vielleicht für Sie um die Frage, ob wohl der gegenwärtige Zeitpunkt der günstigste ist, um den

Anzug, Ulster, Raglan, Schlüpfer, wasserdichten Loden- und Regenmantel, Hose,

welche Sie benötigen, jetzt oder später zu kaufen — Unbedingt jetzt, da Ihnen das bekannte Etagengeschäft M. Liffmann & Co. immer noch, trotzdem alles teurer wird, die Möglichkeit bietet, gute Kleidung für wenig Geld zu kaufen. Das Etagengeschäft Liffmann liefert Ihnen immer noch zu

Mk. 250.—, 350.—, 450.—, 550.—, 650.—, 850.—, 950.—, 1150.—, 1350.— usw.

fertige Anzüge, Sportulster, Raglans, Schlüpfer und Paletots

aus wirklich guten, tragfähigen Stoffen.

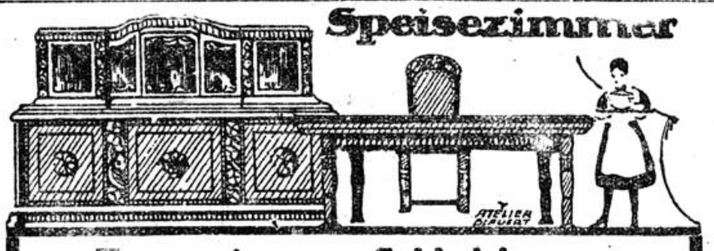
Elegante Raglans und Schlüpfer
Paletots, Ulster
Herren- und Burschen-Anzüge
Wasserdichte Loden-Mäntel
Elegante gestreifte Hosen
Nessel und Hemdentuche
Kleider- und Unterrock-Velour
Bettuchbiber, weiss und bunt
Bettuchnessel
ca. 160 breit, schwere Qualität, neu eingetroffen.

Ein Posten Damenflanellblusen
leicht angestaubt, zu jedem annehmbaren Preise
Schotten für Kleider, reizende Dessins
Handtuchstoffe, unsere bekannten Qualitäten
Warme Bettdecken, beste Qualitäten
Hauskleiderstoffe
Gardinenstoffe, Schürzensiamosen
Elegante Herren- und Damen-Stoffe
Gabardine
usw. usw.

Wir bitten unsere werten Kunden höfl., des enormen Andranges wegen auch die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Keine Schaufenster — Kein Laden — Daher billige Preise



Speisezimmer

Herrenzimmer, Schlafzimmer und Küchen
ab Lager enorm billig. Düsseldorf,

Möbellager J. Tigges Klosterstr. 128

Grosse **Ausstell. u. Lager** der besten Deutschen Nähmaschinen aller Systeme für Haus- gebr. u. Industrie.

Billige Preise

langj. hr. Garantie, bestens gerichtete

Reparatur-Werkstatt.

Gebr. Dammjacob,
Neuß Oberstr. 40.
Telefon 1339.

Lohnschnitt

übernimmt bei prompter und bester Ausführung

Joh. Vitus, Sägewerk,
Wevelinghoven, Bahnhofstr. 1.
Telefon Kapellen 130.

Tapeten werden zu ganz niedrigen Preisen abgegeben.

Tapeten-Lager **Fr. Karl Ouffort,**
Untertor 35 (Eingang Salzgasse).

Damenbart

unliebs. Körperhaare sind nie durch die sattsam bekannten Mittel auf Nimmerwiederkehr zu beseitigen. Dies ist nur durch Wurzelausrottung möglich. Die mittels m. neuen orientalischen Helwaka-Radikalkur nach dieser Richtung erzielten Erfolge sind unübertroffen. — Glänzende fachm. Urteile, unzählige Anerkennungen! Garantie: **Sofort, schmerzlose Wirkung**, sonst Betrag zurück. Fort mit hochtönig gepriesenen Behelfsmitteln u. nachgeahmt. Method., die oft noch das Uebel verschlimmern. Preis M. 12.50 u. f. stark umfangreich. Haarw. M. 20.50 Nachnahme. Patentamtl. Eintrag a. Allein echt durch **Helwakahaus Frau H. Meyer, Köln, 206, Hülchrathstraße 23.**

Umlage-Getreide

des Landkreises Neuß kann direkt angefahren werden.

Mühlenwerke Gottschalk A.-G.,
Erpenather-Mühlen b. Neuß.

Im Einzelverkauf
ist **unsere Zeitung** auch täglich im
Städt. Kiosk
Ecke Bahn- und Crefelderstrasse
zu haben.
Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Bin unter **Nr. 557** am Fernsprechnetz angeschlossen.

Dr. Hagen,

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten,
Königstrasse 26.
Werktags 9–12, 2–5.

Hautjucken

wird unter Garantie in 3 Tagen mit echter **Krätzeseife „Pura"** geheilt. Geruchlos, ohne Berufsstörung. Pak. f. Kinder 6.50 M. für Erwachsene 10 M. Ältere Fälle 15 M. Doppelpak 24 M. Dazu **Lunar-Blutreinigungstee** 3.50 M.

Fabrikniederlage Drogenhaus C. Haack,
Neuss, Oberstr. 104, früh. **Eug. Moubis Wwe.**, Tel. 1469.
Versand nach Auswärts gegen Nachnahme.

Mandolinen in der Preislage M. 70.–, 85.–, 100.–, 125.–, 140.–, 150.–, 175. und höher. **Gitarren** M. 95.–, 110.–, 125.–, 150.–, 185.–, 200.–, 250.–. **Lauten** M. 175.–, 190.–, 200.–, 225.–, 250.–. **Selbstlernschule zu all. Instrumenten umsonst.** Porto u. Verpackung zum Selbstkostenpreise. Preisliste gratis.
Musikinstrumentenfabrik **Husberg & Comp.**, Remscheid, Postf. Nr. 66

Transmissionen,

Zubehör- und Ersatzteile, Treibriemen, Riemenverbinder, alle technischen Oele und Fette, Werkzeuge, Eisen- und Blechwaren, Bürstenwaren
liefert preiswert

Elektro- u. Maschinen-Industrie,
Neuss. **Fernruf 962.**

Automobilbesitzer!

Wir übernehmen die Kontrolle von Kraftfahrzeugen im Jahresabonnement.

Ihr erspart grosse Reparaturen dadurch und habt dauernde Kontrolle über Fahrzeug und Fahrpersonal.

Lambertz, Loeber & Co., m. b. H.
Neuss, Schillerstrasse 46. Tel. 1566.

Gold, Silber, Platin-Bruch,
Brillanten, Uhren, Zahngebisse, Brennstifte, Quecksilber
kauft höchstzahlend
Fußmann, Düsseldorf,
Lutherstr. 121, Tel. 16570,
2 Min. v. Hauptbahnh.

Guittarre-Zither
mit unterlegbaren Noten sofort zu spielen.
Jakob Lorenz
Crefelderstrasse 66.

Spezialp. axis
Flechten, Hautkrankheit, Hautjucken.
Kerfers Heil-Praxis
Neuss, Furtherstr. 195.
Sprechst. 9-12, 3-6 Uhr.

Osram-Glühbirnen
10—50 Kerzen 220 Volt, zu billigsten Preisen. Bei größeren Posten billiger.
Jos. Dohmen,
— Düsseldorf, —
Alexanderplatz 11—12
Fernsprecher 14469.

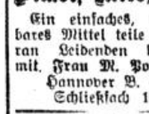
Pelze

aussergew. billig
Fuchskragen von 75 Mk. an.
Reparaturen
Pelzhaus Düsseldorf,
Graf Adolfstr. 92 I

Getr. Hosen u. Joppen
Westen, Schuhe u. Anzüge ferner neue Arbeitsschuhe u. Kinderschuhe erh. Sie staunend billig
9 Glockhammer 9.

Senk- und Plattfuß
Leidende verlangen ausführliche Auskunft über wirklich erprobtes und gesetzlich geschütztes Verfahren. Gegen Einsend. von M. 3.— Schreibgebühr.
Spezialarzt Dienß, Boppard/Rh. Nr. 125.

G. KÖNIG'S
Lichtabsorgen Hühneraugen
PFLASTER



Probat Pedicomal sind doch die Besten!
Zu haben in Apotheken u. Drogerien

Pickel, Mitesser!!
Ein einfaches, wunderbares Mittel teile all. daran Leidenden kostenlos mit. **Frau M. Poloni,**
Hannover B. 415,
Schließfach 106.

Wie wir Ihre Rückgratverkrümmung ohne Berufsstörung bessern u. evtl. heilen, zeigt unser Buch mit 50 Abbildungen. Zubeziehen geg. Einsendung von 5 M. od. gegen Nachnahme von
Franz Menzel
Dresden-Blasewitz 538.

Flügel Pianos
nur erste Marken kul. Zahlweise. Gelegenheitskäufe stets vorteilh. anzutreff. Franko Lieferg.
G. Platzbecker,
Düsseldorf, Kasernenstr. 17/19.

NEUSSER ZENTRALHEIZUNGSFABRIK

Fernsprecher 933 — Josefstrasse 11—17.

Heizungsanlagen all. Systeme, Warmwasserbereitungsanlagen
Grossraumheizungen Patent Dickmann
Grossraumöfen für minderwertige Brennstoffe
Bei Reparaturen Ersatzlieferungen aller Systeme ab Lager.
Langjährige Erfahrungen. **ff. Referenzen.**

Die Vertrauensmänner-Wahl für die Angestellten ist in einer heutigen Bekanntmachung des Herrn Oberbürgermeisters ausgeschrieben. Auskunft hierüber erteilt das städt. Versicherungsamt (altes Gymnasium), Telefon 1347.

Aus dem Landkreise.

Aus dem Landkreise. Auf die Bekanntmachung der Sattler und Polsterer des Landkreises wird hiermit besonders hingewiesen.

Aus Nah und Fern.

Düsseldorf, 2. Dez. Eine schwere Bluttat hat sich heute nachmittag in einem Hause in der Ehrenstraße ereignet. Der Kaufmann Vogt hat dort seine drei Kinder in einem Anfalle on Raserei erschossen. Ein 13jähriges Mädchen war sofort tot, ein 10jähriger Junge starb auf dem Transport zum Krankenhause und ein 15jähriger Junge liegt mit einem schweren Kopfschuß darnieder. Der Rasende warf die drei Kinder aus der zweiten Etage auf den Hof und sprang selbst nach. Er wurde schwer verletzt in die Irrenanstalt in Grafenberg gebracht. Vogt lebt seit einiger Zeit von seiner Frau getrennt und mit einem 17jährigen Mädchen zusammen. Als die Frau heute nachmittag zurückkehrte und ihn zur Rede stellte, geriet er in Wut und ließ sich dann zu der Bluttat hinreißen.

Kunst und Leben.

5. Musik-Abend: Karin Dayas-Söndlin. Wohl die erfolgreichste unter den zahlreichen Carl Friedberg-Schülern hat sich Frau Karin Dayas-Söndlin (Berlin) vorwiegend auf die moderne Klavier-Musik verlegt und auf diesem Spezialgebiet einen Ruf erlangt, der sie neben Walter Gieseking stellt, den bekanntlich hervorragendsten unter den Verkündern neuzeitlicher Klavier-Kompositionen. Frau Dayas spielt morgen abend Werke von Busoni, Kunsemüller, Debussy, Ravel und Schulhoff. Kunsemüller und Schulhoff waren ihre Studiengenossen auf dem Kölner Konservatorium. Mit diesem ausschließlich modernen Programm werden wiederholt ausgesprochene Wünsche erfüllt, die neben dem bewährten Alten noch mehr als bisher durch die Musik-Abende mit dem neuesten Musikschaffen bekannt gemacht werden möchten. L

Spiel und Sport.

Neußer Turnerschaft u. Bewegungsspieler 1892 e. V. tritt mit dem morgigen Sonntage bereits in die 2. Serie der diesjährigen Verbandsspiele ein. Gegner ist der F. C. Helenabrunn 07. Die erste hiesige Elf fährt zum fälligen Meisterschaftsspiele schon vormittags 12½ Uhr (Stadtzeit) nach Helenabrunn, während die beiderseits 2. Mannschaften sich um 10 Uhr hierselbst auf dem Sportplatze an dem Bergheimerweg gegenüberstehen. Ungeschlagen erledigte die erste Mannschaft der N. T. B. bisher ihre erste Spielserie, möge daher die Elf mit derselben Energie u. Schußfreudigkeit die letzten Spiele durchstehen. Helenabrunn überraschte des öfteren, darum voll und ganz auf der Hut, damit sich nicht ein dritter freut! Das hiesige Spiel verspricht gleichfalls interessanten Verlauf.

Sportabteilung „Rheinkraft".
Heute nachmittag um ¼4 Uhr treffen sich die Spieler der 1. Mannschaft zur Abfahrt nach Holland (Rückspiel gegen „Velocitas", Heerlen). Niemand vergesse seinen Personalausweis! Um ½2 Uhr spielt die 2. Mannschaft gegen die gleiche des Brudervereins Hochemmerich, anschließend die Jugendmannschaften der gleichen Vereine. Wer die guten Leistungen unseres Nachwuchses schon einmal gesehen hat, wird gerne die Gelegenheit benutzen und sich dieses Vergnügen am morgigen Sonntage nicht entgehen lassen, zumal die bisherigen Leistungen der Gäste ebenfalls schöne Spiele versprechen.

V. f. B. Crefeld — Sportfreunde (Liga-Meisterschs.-Sp.). Der morgige Sonntag bringt wieder ein interessantes Treffen. Die Sportfreunde werden harte Arbeit haben, wollen sie wieder eins der von der Mannschaft scheinbar besonders geschätzten Unentschieden-Spiel liefern. Ein Blick auf die Tabelle offenbart gleich den Wert dieses Spieles. Wir hoffen dennoch — eben weil es V. f. L. Crefeld ist — auf ein faires Spiel, in dessen Verlauf sich vielleicht endlich wieder einmal der Sportfreunde Sturm seiner besseren Zeiten erinnert. Spielbeginn 2 Uhr.

Fußball-Abteilung „Kraftborn", Neuß-Weißenberg.
Die 1. Mannschaft der neugegründeten Abteilung trägt morgen ihr erstes Gesellschaftsspiel aus. Als Gegner verpflichtet sie die erste Elf der „Teutonia"-Kleinenbroich, welche in der B-Klasse im Bezirk M.-Gladbach die Spitze der Tabelle behauptet. Möge den jungen Kraftbornern, die alles aufbieten werden, das Spiel gegen den starken Gegner zu gewinnen, der Sieg vergönnt sein! Spielbeginn 10½ Uhr auf dem Platze der Sportabteilung an der Provinzialstraße.

Neußer Hockey-Club I. und II. gegen Mühlheimer Sportverein I. und II. in Mülheim.
Bei dieser Gelegenheit wird N. H. C. I. da mit kompletter Mannschaft sein Können zeigen und der Platzverein sehr aus sich herausgehen müssen, um einigermaßen gründlich abzuschneiden. Die zweiten Mannschaften treffen sich am gleichen Tage und hat N. H. C. II. Gelegenheit, die Niederlage wett zu machen.

Deutsche Jugendkraft.
Sport-Abt. „Hamaritha", Hemmerden. Sonntag, den 4. Dezember, vorm. 11 Uhr, spielt die 1. Mannsch. gegen die 2. Mannschaft von Rheinkraft in Hemmerden. Die 1. Jugend fährt 12 Uhr nach Neuß zum fälligen Retourspiel mit der 1. Jugend von Rheinkraft. Die Schülermannschaft spielt ¼4 Uhr gegen die gleiche von Holzheim in Hemmerden. Die Jugendmannschaft versammelt sich heute abend 8 Uhr im Vereinslokal. Vollzähliges Erscheinen aller wird erwartet.

Arbeiter- und Angestelltenbewegung.

Zentralverband christl. Fabrik- und Transportarbeiter, Ortsgruppe Neuß.
Sonntag, den 4. 12., vorm. 10½ Uhr, bei Joh. Schmitz (Glockhammer), dringende Mitgliederversammlung. Tagesordnung: Bericht über die getätigten Lohnverhandlungen in der Ortsmühlenindustrie, Papierindustrie, Chemie, Ziegelindustrie und verschiedenen anderen Werken.
Kollegen und Kolleginnen! Erkennt den Ernst der Zeit und erscheint vollzählig!

Die auf Samstag, den 3. Dezember durch Rundschreiben einberufene Versammlung von Fraktion und Presseausschuß kann besonderer Umstände wegen nicht stattfinden.

Notierungen des Neußer Produktenmarktes am 2. Dezember 1921.
Durch die schwankenden Devisenkurse konnten am heutigen Produktenmarkt keine Notierungen festgesetzt werden.

Gesunden Schlaf,
heitere Stimmung, Arbeitsfreudigkeit bekommen Sie wieder beim täglichen Genuß des vorzüglichen, ärztlich empfohlenen
Jung's Nerven-Thee
(Beruhigungstee) Paket = 3.— M. Ueberraschende Erfolge! Nur zu haben in den Drogerien: **A. Herold Nchfg.**, Niederstr. 66; **Drogenhaus Haack**, Oberstr. 104.

Bims die Händ' mit Abrador!

Die altbewährte **Bimssteinseife** 1.50 Mk. das Stück

Für Wiederverkäufer ist Luhns' Abrador-Seife auch bei den bekannten Grossisten erhältlich.

Achtung! Weibliche Angestellte!
Am **Montag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr,** findet in Neuß, **Hotel Pelzer**, Niederstr. 52, eine

öffentliche Versammlung

der weiblichen Angestellten statt.
Referentin: **Marta Weise, Köln,** über das Thema: „Was bedeutet der Verband der weiblichen Handels- und Büro-Angestellten für die weibl. Angestellten?"
Alle weiblichen Angestellten von Neuß und Umgegend sind zu dieser Versammlung dringend eingeladen.

Verband der weiblichen Handels- und Büro-Angestellten, e. Verein, Berlin.

Neußer Turnerschaft und Bewegungsspieler 1892 e. V.
Damenabteilung.
Heute Samstag 7 Uhr im Vereinslokale **O. Peppekus**
10. Gründungsfeier,
bestehend in **turnerischen und theatralischen Vorführungen, Reigen** 2c.
Sonntag nachmittag 2½ Uhr für die aktiven und passiven Mitglieder
Kaffeekränzchen,
wozu alle Mitglieder freundl. eingeladen werden
Der Vorstand.

Rassegeflügel-Züchter-Club, Neuß.
Allgem. Geflügel-Ausstellung
verbunden mit der
1. Verbands-Ausstellung
des Gaues Niederrheinischer Geflügelzüchter-Vereine am 10., 11. und 12. Dezember 1921 im Stadtgarten-Restaurant, Neuß.
Täglich geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends um 7 Uhr.

Auf nach Münchrath.
Am Sonntag, den 4. Dezember veranstaltet der
Theater-Verein „Frohsinn"
im Lokale des Herrn **Michael Panzer** einen
Theater-Abend.
Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang punkt 7 Uhr
Es ladet ein
Der Vorstand.

Sonntag, den 4., den 11. und 18. Dezember,
Großes Preiskegeln
zu Holzheim im Bahnhof-Hotel
1. Preis 400 Mk., :: 2. Preis 200 Mk., 3. Preis 100 Mk.
Tagespreis 30 Mk.
wozu ergebenst einladet
Josef Oellers.

Fortsetzung des Preiskegelns
Sonntag, den 4. Dez. von ½11 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends.
1. Preis 500 Mark
2. „ 350 „
3. „ 250 „
4. „ 150 „
5. „ 50 „
Tagespreis 50 Mark.
Los 150 Mark.
Es werden folgende Bilder geworfen:
Es ladet freundlichst ein
Josef Schloßmacher, Grefrath.

Preiskegeln
des Kegelklubs „Volle Neun"
am Sonntag, den 4. Dezember 1921.
1. Preis 5 Gänse. 3. Preis 3 Gänse.
2. Preis 4 Gänse. 4. Preis 2 Gänse.
Tagespreis eine Gans. Los 1 Mark.
Bilder.
Kegelschluß am 4. Dez. 1921, abends 10½ Uhr.
Franz Hover, Furtherstraße.

Großes Preiskegeln zu Hemmerden.
Am **Sonntag, den 4., 8. und 11. Dezember** findet auf meiner gebeizten Kegelbahn
großes Preiskegeln statt.
1. Preis 4 fette Gänse | 4. Preis 3 schwere Hasen
2. „ 3 „ „ | 5. „ 2 „ „
3. „ 2 „ „ | 6. „ 1 „ „
Tagespreis 50 Mk. Preis des Loses 1.50 Mk.
Es werden 3 Kugeln geworfen, je eine auf volle neun. Hierzu ladet freundlichst ein
Frz. Breckel.

Theater-Verein „Germania"
Holzbüttgen.
Sonntag, den 4. und 11. Dezbr. veranstaltet der Theater-Verein „Germania" im Saale des Herrn **Peter Schrills**, Holzbüttgen seine diesjährigen
Theater-Abende.
Zur Aufführung gelangen das 5aktige Schauspie **„Die toten Augen"**
und das Lustspiel
„Tännes als Kammerjäger".
Anfang punkt 6 Uhr.
Der Reinertrag dieser Abende ist für einen Gedenkstein unserer gefallenen Krieger aus Holzbüttgen bestimmt.
Zu regem Besuch ladet ergebenst ein
Der Verein.

Frisch melke **Kuh** zu verkaufen.
Willi Elgering, Glockhammer Nr. 6.

Tragende Kuh
und zwei hochtr. **Schweine** preisw. zu verkaufen.
Wilh. Robertz, Kaarst, Giemesstr. 2.

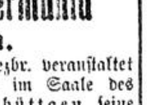
Schöne junge
Schweine
im Alter von 8 Wochen hat abzugeben.
Gestüt Lauvenburg, Neuß 3.

Schöne jg. Schweine
abzugeben.
Kohtes, Haus Meer.

Erhalte Sonntag eine Sendung großer
Faselschweine
sow. von 6—8 Woch. alt.
Jak. Kohl n, Grimlinghausen, Mittelstr. 15.

Erhalte morgen wieder einen Transport prima Oldenburger
Fasel- u. hl. Schweine
Franz Schmitz, Holzheim, Hauptstr. 14.

Mannf. Schäferhund
mit Stammbaum zu verk.
Rheinstr. 44.



Faseln und junge
Schweine
8—10 Wochen alt, z. verk.
Alois Hamacher, Rheydterstr. 32.

Junger hornl. Schweizer
Ziegenbock
7 Mon. alt, selten schönes Tier, billig zu verkaufen.
Theo Eyckeler, Düsseldorf-Hamm 31.

3 wachs., 6 Wochen alte **Hunde** zu verk. 2 Mutterhunde.
Büttgen, Glehnerstr. 20.

Achtung!
Gebe pro Ztr. **Rüben** 10 Pfd. **Kraut,** gute Ware.
Baas, Langwaden Nr. 40.

Kaufe jeden Posten
Geflügel
zu den höchsten Preisen.
Jos. Busch, Kaarst,
Fernspr. 52, Amt Osterath.

Mehrere Ferkchen
zu verkaufen.
Grimlinghausen, Kölnerstr. Nr. 16.

Gut erhaltene
Stiften-Dreschmaschine
hat billig abzugeben
Jos. Verrisch, Kaarst-Broicherseite.

Kinderklappstühlchen mit Tisch u. Puppenwag. zu verkaufen.
Rheydterstr. 85.

Vereinskalender.

Kath. Arbeiter-Verein Münsterpfarre. (Zentral-Krankengeld-Zuschußkasse. Sonntag ist von 11—12 Uhr Zahlung der Beiträge bei J. Schmitz, Glockhammer.
Kath. Arbeiterverein Münsterpfarre. (Leo-Volksversicherungsbank). Sonntag von 11—12 Uhr Beitragszahlung bei Joh. Schmitz, Glockhammer 50.
Neuanmeldungen und Höherversicherungen werden daselbst entgegengenommen.
Da Jahresschluß, bitte vollzähliges Erscheinen.
Kath. Arbeiterverein St. Marien. Zentral-Krankengeld-Zuschußkasse. Sonntag morgen von 11—12 Uhr im Arbeitersekretariat Marienkirchplatz.
Kath. Arbeiterverein St. Dreikönigen. Sonntag abend 7 Uhr: Versammlung mit Frauen bei Reidhöfer, Bergheimerstraße. Herr Kaplan Sauren hält einen Vortrag über das Thema: „Arbeiterfamilie und Religion." Die Gesangabt. wird mitwirken.
Kath. Arbeiter-Verein, Neuß-Weißenberg. Sonntag nach dem Hochamte: Dringende Vorstandssitzung im Jugendheim
Kath. Arbeiter-Verein, Neuß-Weißenberg. Krankengeld-Zuschußkasse. Sonntag, den 4. Dezember, 11 bis 12 Uhr: Beitragszahlung bei W. Paar.
Verein kathol. kaufm. Gehilfinnen und Beamtinnen. Sonntag, den 4. Dezember, abends 6 Uhr, im Saale von Marienberg (Rheinstraße): Marienabend. Siehe Stadtnachr. Sonntag, 4. Dez., morg. 10 Uhr, und Donnerstag abends ½8 Uhr: Mandolinenabtlg. Montag ½7—8 Uhr: Bibliothek, Stellenvermittlung und Sekretariat. Montag 8 Uhr im Vereinshause: Gesamtprobe für das neue Theaterstück „Verdito". Dienstag 7 Uhr im Vereinshause, Michaelstraße: Dringende Gesamtversammlung des Vorstandes und der Vertrauensdamen. Niemand darf fehlen. Bezirksheftchen nicht vergessen. Freitag 8 Uhr: Dringende Probe der Gesangabteilung für den Mozartabend.
Der Wöchnerinnen-Verein bittet alle Frauen, die durch die schweren Zeiten in Mitleidenschaft gezogen sind, sich an den Verein zu melden, der sie mit Wäsche für Frauen und Kinder unterstützt. Anmeldungen Donnerstag zwischen 3—5 Uhr, Oberstraße 60.

III. Orden des hl. Franziskus, Donnerstag, den 8. Dez., (Mariä Empfängnis) findet in der St. Sebastianuskirche, Aufnahme neuer Mitglieder statt. Anmeldungen womöglich bis zum 6. Dez. erbeten beim Leiter des III. Ordens, Friedhof 3 oder Münsterplatz 11.
Männer-Sodalität. Sonntag, den 4. Dezember cr., in der Münsterkirche, nachmittags 5 Uhr: Monatliche Andacht; daran anschließend in der Krypta: Neuwahl des Vorstandes, wozu hiermit besonders eingeladen wird.
Jungfrauenkongregation der Münsterpfarre. 1. Jug.-Abteilung. Sonntag, den 4. Dezember, nachmittags punkt 4 Uhr, im Pinzenhause, Michaelstraße: Nikolausfeier. Der hl. Mann will alle Mitglieder der Jugendabteilung sprechen. Darum darf niemand fehlen. **2. Kongregation.** Die Mitglieder sind frdl. eingeladen zum Marienabend, der Sonntag, den 4. Dezember, abends 6 Uhr, im Saale von Marienberg, Rheinstraße, stattfindet. Montag 8 Uhr: Gesangabteilung. Dienstag ½8 Uhr: Ausisteuerkursus. Dienstag und Freitag Probe für das neue Theaterstück „Maria Virgo".
Jünglingskongregation, Münsterpfarre Neuß. Sonntag 3 Uhr: Generalprobe für das lustige Stück im Invalidenhaus. Keiner darf fehlen.
Jungfrauenkongregation St. Marien. Morgen 10—12: Sparkasse. 9—1: Kochkursus. 11 Uhr versammeln sich alle Mädchen, die am 8. Dez. in die Kongregation aufgenommen werden wollen, im Jugendheim. 2 M. Aufnahmegeld mitbringen. Gebetbücher sind dort à 5 M. zu haben. Montag abend 8 Uhr: Theaterprobe des ersten Aktes von Rosa v. Tannenburg. Mittwoch abend ½8 Uhr: Dringende Chorprobe in der Bewahrschule des Marienhauses. Donnerstag (Mariä Empfängnis) 7 Uhr: Gemeinschaftl. hl. Kommunion. Nachmittags 6 Uhr: Feierl. Aufnahme, wozu alle Mitglieder und Eltern eingeladen sind. Freitag abend 8 Uhr: Letzte Vorstandssitzung im Jugendheim, Marienstraße. Büchlein u. Gelder mitbringen.
Jugendsparkasse St. Marien verzinst alle Einlagen mit 4 Prozent und ist jeden Sonntag 10—12 Uhr im Rheinlandgebäude geöffnet.
Franziskus-Xaverius-Verein St. Marien. Die Sammlerinnen mögen die Dezemberhefte bald abholen u. im Laufe des Monats noch sämtliche Gelder abliefern.
Jugendheim St. Marien. Morgen früh 11 Uhr versammeln sich alle Mädchen, die am 8. Dezbr. in die Kongregation aufgenommen werden wollen, im Jugendheim. 2 M. Aufnahmegeld mitbringen. Gebetbücher à 5 M. sind dort zu haben. Dienstag 7 Uhr: Bücherwechsel. Donnerstag 7 Uhr: Hl. Kommunion, nachm. 6 Uhr: Feierl. Aufnahme.
Jünglingskongregation St. Marien. Der Elternabend beginnt morgen abend punkt 6 Uhr, und zwar im Saale von Peppekus, Kapitelstraße. Einlaß 5½ Uhr. Preis 3.00 M. Die Eltern werden gebeten, nach Möglichkeit ohne Begleitung der Söhne zu kommen, da der Raum sonst zu klein ist.
Jungfrauenkongregation St. Dreikönigen. Sonntag: Sparkasse. Nachmittags 5 Uhr: Jugendheim. Punkt 6 Uhr: Theaterprobe sämtlicher Spielerinnen in der Bewahrschule. Nähschule wie sonst.

Bankgeschäft Wilhelm Deselaers, Neuss,

Erftstrasse 62. — Tel 1038, 1059, 1060, 816. Tel.-Adr: **Deselaers, Neuss.**
Kurse, Obligationen, notierte und unnotierte Werte
Gründungen. Aktienmehrheiten.
Ausländische Zahlungsmittel.
Regelmässige Besuche der Essener, Düsseldorfer und Kölner Börse.

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler Kohle	700	730	Haubenwerke	530	550
Alsberg Gebr.	255	275	Kabelwerk, Rheydt	1440	1460
Avramigos	315	335	Karstadt Rud.	360	380
Benz	755	780	Mannesmann Mulag	490	510
Chem. Oberkassel	410	430	Nienburger Eisen	–	–
„ Rhenania	1100	1200	Passage Kaufhaus	250	270
Cito-Fahrradwerke	570	590	Pinguin	440	460
Deutsche Lastauto	370	390	Rhein. Autom.-Bau AG.	430	450
Dortm. Vulkan	730	750	„ Linoleum	850	880
Elite-Werke	690	700	R. W. E.	650	670
Eisas jun.	560	580	Rh Westf. Schachtbau Vorz.	490	510
Eschw. Rat. Metall	710	740	Sichel Julius	980	1000
Flender Brückenbau	940	960	Stock & Kopp	830	850
Funke Gebr.	1280	1300	Stahlwerk Becker	680	700
Ganz Ludw.	690	710	Textilind. Barmen a. Ig.	730	750
Getreidekommission	–	850	Trierer Walzwerk	725	745
Halbach-Maschinen	500	520	Verein Eisen- u. Masch Bau	850	–
Hansa-Lloyd	515	535	Wolf R. Buckau	870	900
Hansa Rh. humb. Bank	400	450		840	860

Tendenz schwach, Schluss befestigt.
Abgeschlossen den 2. Dez. 1921 Nachm. 5 Uhr.

Jünglingskongregation St. Dreikönigen. Sonntag, d. 4. Dez., abends 8 Uhr, bei Binz, Müller: Gemütl. Sitzung der älteren Abteilung. Montag abend: Wiederaufnahme des Turnens im Marienhaus, Tückingstr. ½6—½8 Schülermannschaft, ½8—½10 Turnabt. Die Teilnahme wird dringendst empfohlen. Meldungen können dort erfolgen. Am Donnerstag (Mariä Empfängnis) abends 7 Uhr, für beide Abteilungen in der Bewahrschule: Nikolausfeier mit Bescherung. Wochenplan wie sonst.

Versammlungskalender der Christlichen Gewerkschaften.
Christl. Metallarbeiter-Verband, Ortsgruppe Neuß und Umgegend. Sonntag, den 4. Dezember, vorm 10 Uhr, findet bei Peppekus, Kapitelstr. eine allgemeine Mitgliederversammlung unseres Verbandes statt. Tagesordnung: 1. Bericht über die gepflogenen Tarifverhandlungen. 2. Aufklärung über den Streik in Düsseldorf. 3. Verschiedenes. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung darf kein Mitglied fehlen. Verbandsbuch mitbringen, da Türkontrolle.
Kartell der christlichen Gewerkschaften. Mittwoch, den 7. Dezember, abends punkt 7 Uhr, bei Schmitz, Glockhammer: Dringende Kartellsitzung.

In unser H.-R. B Nr 9 wurde heute bei der Aktiengesellschaft unter der Firma **„Feuerversicherungsgesellschaft Rheinland in Neuß"** eingetragen:
Direktor Karl Wingender ist durch Tod aus dem Vorstand ausgeschieden.
Die Prokuristen **August Josten und Peter Zabel** aus Neuß sind zufolge Aufsichtsratsbeschlusses vom 21. November 1921 zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern bestellt. Ihre Prokura ist damit erloschen.
Neuß, den 28. November 1921.
Das Amtsgericht.

Hühnermais, Hafer- und Gerstenmehl, Kleie
hat abzugeben
Dübbers u. Goch, Königstraße 23.

Christbäume
abzugeben.
Bahnhof, Neuß, Telefon 365.

Weihnachtsgeschenk.
Herren-, Damen- und Mädchen-Fahrräder preiswert abzugeben. Auch werden noch Fahrräder z. Neuaufmachen angen.
Josefstr. 28, Hof.

Jac. Lorenz,
Pianohaus
Gegründet 1876.
Erstklassige Gramophone u. Platten
zu den billigsten Preisen
Alte Platten werden angekauft.

Frostbeschädigte
Kartoffeln
fortlaufend abzugeben.
Gesellschaft zur Verw. landw. Produkte, Düsseldorf-Heerdt.

Pappeln-, Eichen-, Buchen-Rundholz
auch ganze Bestände zu kaufen gesucht.
Emil Rezepka,
Bendorf-Rh., 10, Tel. 117.

Fahrrad
wenig gebraucht, billig zu verkaufen
Promenadenstr. 41. Obkg.

Ueberzieher, fast neu, zu verkaufen. f. Jungen v. 14—16 Jahren.
Bilderich,
Düsseldorferstr. 106.

Gut erh. Mittelofen nebst zwei gut erhaltenen **Dreirädern** zu verkaufen.
Kaarsterheide C 19.

Damen und Herren Fahrrad
gebr. zu verkaufen.
Promenadenstr. 41.

Weißer, unten geschlossener **Küchenherd** mit Kohlen- u. Gasfeuerung, Original Senking, da keine Gasbenutzung möglich ist, zu verkaufen.
Herrmann, Nievenheim, Bahnstr. 33.

Für Wirte!
6 Kegelkugeln u. 9 Holz zu verkaufen.
Krefelderstraße 4.

Persil

das selbsttätige **Waschmittel** von unerreichter Wasch- und Bleichkraft.
Macht die Wäsche frisch und duftig, wie auf dem Rasen gebleicht.

Wäscht mühelos, schnell und billig!

Alleinige Fabrikanten: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF,
auch der „Henko", Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

Preis
das Paket
Mk. 7.—.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 4. Dezember:

Münsterkirche: 6 Uhr Rorate-Messe mit Segen, 7 Uhr hl. Messe, Komm. des Männerapostolates, 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, 9 Uhr Hochamt, 10½ Uhr hl. Messe mit Predigt für die Schulkinder, 11½ Uhr hl. Messe mit Predigt. – Nachm. 2½ Uhr Christenlehre, 5 Uhr Versammlung der Männerlokalität mit Predigt, daran anschließend Neuwahl des Vorstandes in der Krypta, 6 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Franziskus-Vereins mit Predigt.

St. Marienkirche: 6 Uhr hl. Messe mit Predigt, 7 Uhr hl. Messe mit Predigt. Komm. des Männerapostolates, 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, 9 Uhr hl. Messe mit Predigt, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11½ Uhr hl. Messe mit Predigt. – Nachm. 2½ Uhr Christenlehre für die Further- und Annoschule, 3¼ Uhr Christenlehre für die Rheintor- und Kreuzschule, 5½ Uhr Rosenkranz-Andacht.

Dreikönigenkirche: 6½ Uhr hl. Messe, Komm. der Mädchen der 1. und 2. Klasse, 7½ Uhr hl. Messe. Komm. des Männerapostolates, Arbeiter-Vereins und Männer-Sodalität, 9 Uhr Hochamt, 10½ Uhr hl. Messe. — Nachm. 2½ Uhr Andacht und Christenlehre, 5 Uhr Advents-Andacht.

Josephskirche (Weißenberg): 5½ Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 9½ Uhr Hochamt. — Nachm. 2½ Uhr Christenlehre und Andacht.

Sebastianuskirche: 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 5 Uhr Andacht zu Ehren des göttl. Herzens Jesu.

Alexianerkirche: 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 5 Uhr Andacht.

Herz-Jesu-Klosterkirche: 6 Uhr hl. Messe, 7½ Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 4 Uhr Andacht.

Camillianerkloster: 6½ Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 9½ Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 5½ Uhr Andacht.

Kapelle zu Selikum: M.: 7½.

Donnerstag, den 8. Dezember.

Fest Mariä Empfängnis.

Münsterkirche: 6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Feierl. Hochamt und Te Deum zur Erflehung des göttlichen Segens für die hl. Mission, 10½ Uhr hl. Messe für die Schulkinder und 1. Missionspredigt für die Kinder, 11½ Uhr hl. Messe. — Nachm. 2½ Uhr Andacht und 2. Missionspredigt für die Kinder, 6 Uhr feierl. Andacht und Weihe an die unbefleckt empfangene Gottesmutter.

St. Marienkirche: 6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Feierl. Segenshochamt, 11½ Uhr hl. Messe. — Nachm. 3 Uhr Andacht und erste Missionspredigt für alle Komm.-Kinder, 6 Uhr Andacht mit Predigt und feierl. Aufnahme in die Jungfr.-Kongr.

Dreikönigenkirche: 6½ Uhr hl. Messe, 7½ Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 10½ Uhr hl. Messe. — Nachm. 2½ Uhr Andacht. 5 Uhr Andacht.

Josephskirche (Weißenberg) 5½ Uhr hl. Messe 7 Uhr hl. Messe, 9½ Uhr Hochamt. — Nachm. 2½ Uhr Andacht.

Sebastianuskirche: Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 5 Uhr Andacht.

Camillianerkloster: 6½ Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Segens-Messe am Lourdesaltar, 9½ Uhr feierl. Hochamt. — Nachm. 5½ Uhr feierl. Andacht.

Im Laufe der Woche.

Münsterkirche: hl. Messen: 6½ Roratemesse mit Segen, 7½, 8½ u. 9 Uhr.
Freitag morgens 11 Uhr, nachmittags 3 Uhr und Samstag morgens 11 Uhr Missionspredigt für die Kinder.

St. Marienkirche: hl. Messen: 6½, 7½, ½8 und 8½ Uhr.
Jeden Nachm. 6 Uhr Andacht zur Muttergottes.

Dreikönigenkirche: hl. Messen 6½, 7½.
Mittwoch nachm. 3 Uhr Beginn der Kindermission.

Josephskirche (Weißenberg): M.: 7, 7½.

Sebastianuskirche: 7 hl. Messe.

Alexianerkirche M.: 7½.

Herz-Jesu-Klosterkirche: 7 Uhr hl. Messe.
Samstag 5½ Uhr Salve-Andacht.

Kapelle am Obertor: Freitag 7½ Messe.

Camillianerkloster: M.: 6½, 7, 7½.
Mittwoch abend 7 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Kamillus.

Danksagung.

Für die überaus grosse Teilnahme und Kranzspenden beim Hinscheiden meines guten Mannes, unseres lieben Vaters sagen wir allen Verwandten und Nachbarn, besonders der Firma Jak. Kottmann, Mühlenwerke, deren Personal und dem kath. Arbeiter- und Gesellenverein herzlichen Dank.

Frau Werner Schotten und Kinder.

Wevelinghoven, im Dez. 1921.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die überaus reichen Kranzspenden anlässlich des Hinscheidens meiner innigstgeliebten Gattin, Mutter, Schwester, Tante, Schwägerin, Schwiegermutter, insbesondere der Nachbarschaft unseren tiefgefühlten Dank.

Mathias Reinartz und Kinder.

Empfehle mich im

Kohlen- und Brikettfahren

von sämtlichen in Frage kommenden Zechen per Lastauto, übernehme auch sämtliche anderen Fahrten.

Wilh. Helten,
Orken bei Grevenbroich.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief heute morgen 9½ Uhr nach langem schweren Leiden, infolge Herzlähmung mein guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

der wohlachtbare Herr

Heinr. Ahrweiler

im Alter von beinahe 63 Jahren, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel.

Um ein stilles Gebet bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Heinr. Ahrweiler nebst Familie.

Neuss, Kaarst Kray b. Essen, den 1. Dezember 1921.

Die feierlichen Exequien finden statt Montag, den 5. Dez., morgens 9 Uhr in der Münsterkirche, die Beerdigung an selben Tage, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Rheinstrasse 44 aus.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 8½ Uhr, meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter,

Frau Wilh. Buteweg

Emilie geb. Bock

nach langem, schweren Leiden, versehen mit den hl. Sakramenten der hl. kath. Kirche, im Alter von 64 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzuberufen.

Um stille Teilnahme und ein frommes Gebet für die liebe Verstorbene bitten:

Wilhelm Buteweg und Kinder.

Neuss, Hamborn, Königswinter, Wächtersbach, Düsseldorf, Nordhausen, Altenessen, Ueberruhr, Magdeburg, den 1. Dez. 1921.

Die feierlichen Exequien finden statt am Montag, den 5. Dez., morgens 8½ Uhr in der St. Marienkirche, die Beerdigung am selben Tage nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Marienstr. 71, aus.

Sollte Jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, möge man diese als solche betrachten

---

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, Freitag morgen gegen 8 Uhr unsern innigstgeliebten Sohn und Bruder

Heinrich Welter

nach langem, schweren Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, im Alter von 23 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Angehörigen.

Neuss, den 3. Dezember 1921.

Die feierlichen Exequien finden Dienstag, den 6. Dezember, morgens 8½ Uhr, in der St. Dreikönigenkirche statt, das Begräbnis nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Bergheimerstr. 138.

---

†

Das Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Herrn
Gottfried Weyer
und dessen Söhne
Peter und Josef
findet am Montag, d. 5. Dezbr., morgens um 8.30 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu frdl. einladet
Die Familie.

Kräftiger Pony zu verk. Schillerstraße 27.

Ankauf von alten Altmetallen
zu den höchsten Tagespreisen.
R. Donovan, Neuß,
Glockhammer 15.

Empfehle mich im Anfertigen von
Korsetts nach Maaß
Neue u. gebr. Stoffe, sowie die Zutaten können verarbeitet werden.
Erftstr. 15, pt.

Sch. Wach- od. Ziehhund zu verkaufen.
Gnadenthal Nr. 17.

Franz Josef

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Knaben

zeigen hocherfreut an

Hermann Thywissen und Frau
Maria geb. Cremer.

Neuss, den 2. Dezember 1921.

Statt Karten.

Trude Schmitz
Franz Küpper
Verlobte.

Köln, Wickratherstr. 41 — Neuss

4. Dezember 1921.

Kein Empfang.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unermesslichen Ratschlusse gefallen heute morgen gegen 3 Uhr, unsere unvergessliche, gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

die wohlachtbare Frau

Wwe. Jakob Hollender
Eva geb. Hilgers

nach längerem Leiden infolge eines Schlaganfalles, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 70 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wwe. Martin Metz, Maria geb. Hollender
Adam Hollender
Margarethe Hollender geb. Kluth
und 3 Enkelkinder.

Nievenheim, Delhoven, den 2. Dezember 1921.

Die Beerdigung findet Montag, den 5. Dezember 1921, morgens 9½ Uhr vom Sterbehause aus statt, daran anschliessend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche.

Verspätet!

Unserm verehrten Leutnant

Herrn Andreas Gimmnich
zum Namenstage

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Gewidmet vom 4. Grenadierzug Dirkes.

Neu eröffnet! — Neu eröffnet!

Etagengeschäft
Düsseldorf
Fürstenplatz 15.

Trotz neuer enormer Preissteigerung

Herren-Ulster u. Paletots

zum **Spottpreise** von

120—220 Mark.

Ueberzeugen Sie sich durch Ihren Besuch. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

E. W. Steeg.
Sonntag geöffnet.

Braunkohlen u. Brennorf
zentner- und fuhrenweise, hat abzugeben.
Jakob Hackenbroich,
Kohlenhandlung, Holzheim.

Ein sch. Arbeitsochse zu verkaufen.
Büttgen, Blücherstr. 6.

1½jähriger wachsamer Dobermann zu verkaufen.
Büttgerstr. 79, 2. Etg.

Geschäfts-Uebertragung.

Meinen geehrten Kunden von **Neurath u. Umgegend** zeige ich hierdurch an, dass ich mein Geschäft mit dem heutigen Tage an Herrn **Heinrich Esser** übertrage. Danke meinen geehrten Abnehmern und Kunden für das erwiesene Wohlwollen mit der Bitte, dies Vertrauen an Herrn **Heinr. Esser** übergehen zu lassen.

Johann Lehrmann,
Neurath bei Grevenbroich.

Bezugnehmend auf obige Anzeige halte ich mich in **Neuanfertigung landwirtschaftlicher Maschinen, Geräten und Reparaturen, im Hufbeschlag und Wagenbau** bestens empfohlen. Bitte um geneigten Zuspruch.

Heinrich Esser.

Vivat Franz! **Vivat Barbara!**

Unserem strammen Jäger-Major

Franz Doni
nebst seiner lieben Frau
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
zum Namenstage!

Gewidmet von seinem Adjutanten und dem I. Jägerzug „Lustige Brüder E. V.", Kaarst.

Zechenkoks

in allen Körnungen
und bester Qualität
liefert jedes Quantum

Winschermann G. m. b. H.
Telefon 163 — Kontor: Canalstr. 13.

Achtung! Landwirte!
Dampf- u. Motordreschmaschinen
Rheinland
von 5 P. S. an, mit kompl. Reinigung, bis zu den größten Leistungen baut und liefert als Spezialität, mit **Ballen- und Bindepresser,** zu den billigsten Tagespreisen
Wilh. Bayer, Maschinenfabrik,
Holzheim b. Neuß. Telef. Amt Neuß 1391.

Empfehlen als **sehr preiswert**
Ia. Cognac, Verschnitt, M. 50,
Französ. Cognac, Marke
E. Autain & Co., Mark 65,
sowie div. **Cognacs,**
Liköre, Branntweine.
Friedr. Walge, Delikatessen,
Niederstrasse 17,
Bernh. Walge, Hub.-Drog.,
Niederstrasse 61.

Wevelinghoven.

Am Sonntag, den 4. Dezember,
im Central-Hotel

Rhein-Abend.

Anfang ½8 Uhr. Eintrittspreis 2 Mk.

Asthma
kann geheilt werden.
Sprechstunden in Düsseldorf, Steinstr. 88, II. Tr. links, jeden Sonnabend v. 9—1 Uhr.
Dr. med. Alberts, Spezialarzt,
Berlin C. W. 11.

Herren-Hüte, Damen-Hüte
werden in kurzer Frist umgepreßt.
Neuester Umpressanstalt:
Carl Braeckeler,
Crefelderstr. 16,
direkt am Bahnhof.

Die **Versammlung** d. 7. Schulbezirks Weißenberg findet Sonntag **nicht statt.**

Reimsver inigung ehemaliger Kriegsgefangener
Bezirksgruppe Neuß.
Dienstag, d. 6. Dez. cr., abds. 8 Uhr, im Marienbildchen
Monatsversamml.
Tagesordnung:
Weihnachtsfeier,
Stiftungsfest,
Verschiedenes.
Um vollzähligen Besuch bittet
Der Vorstand.

Möbel
kauft man immer noch kr. bester Ausführung u. Qualität preiswert beim
Schreinermeister
Jos. Hilderath,
Nr. 12 Clarissenstr. Nr. 12.

Handarbeiten
Stickwolle in all. Farb.,
Stickseide in all. Farb.,
Perlgarn in all. Farben,
Taschentücher
Spitzen,
Festons
Strickbinder
Ia. Hosenträger
Seidenband
Haarschmuck
Schürzen
sowie alle Kurz-, Weiß- Wollwaren
empfiehlt sehr billig
Frau F. Kraus
Neuß, Dreikönigenstr. 8,
Sonntag geöffnet.

Kartoffeln
durch Frost leicht etwas gelitten, hat abzugeb. per Zentner 70 Mk.
Heerdter Spar- und Darlehnskasse
Pariserstr. 164,
Hallestelle Heerdt-Rathaus
Telefon 3256